Danziger Zeitung.

№ 12993. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen Kaiserlichen Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 M., durch die Post bezogen 5 M. — Inserate kosten für die Petitzeile oder deren Raum 20 ₰ — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1881.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Paris, 14. Septbr. Der Wiederbeginn der Verhandlungen über den Handelsvertrag mit England ist auf den 19. September festgesetzt.

Longbranch, 14. September. Präsident Garfield verließ gestern zum ersten Male das Bett und brachte eine halbe Stunde im Lehnstuhl zu, ohne Ermüdung zu zeigen. Diese Veränderung soll täglich wiederholt werden, so lange der Zustand günstig ist. Die Lungenaffection verschwindet.

Washington, 14. September. Nach einem offiziellen Telegramm vom 13. Septbr., Abends, ist der Appetit und der Schlaf Garfield's gut, die Wunde und die Einschnitte in der Umgebung derselben sehen besser aus, die Geschwulst ist wesentlich befriedigend. Temperatur und Respiration normal, die Pulsbewegungen sind weniger zahlreich, aber fester, nur der untere Theil der rechten Lunge veranlaßt noch Besorgnisse.

Telegraphische Nachrichten der Danziger Zeitung.

Itzehoe, 13. Sept. Bei dem gestrigen Diner im Rathhause brachte der Kaiser einen Toast auf das brave neunte Armeecorps aus. Als das Hoch auf den Kaiser ausgebracht wurde, stimmte die vor dem Rathhause versammelte Menge die Volkshymne „Heil Dir im Siegerkranz“ an. Gestern Abend wurden von mehreren in der Nähe der Villa des Commerzienraths de Voß, dem Absteigequartier des Kaisers, Wohnenden ein Feuerwerk abgebrannt, während im Parke des Commerzienraths ein Ständchen, ausgeführt von acht Musikcorps, stattfand. Der Park war mit elektrischem Licht prachtvoll erleuchtet. Der Zapfenstreich der Musikcorps des 9. Armeecorps verlief unter zahlreicher Betheiligung der Bevölkerung äußerst glänzend. Heute Vormittag begab sich der Kaiser zu Wagen von hier nach Lockstedt, begleitet von der Frau Kronprinzessin und sämmtlichen übrigen zur Zeit hier weilenden Mitgliedern des königlichen Hauses. Er wohnte von 11¼ Uhr ab dem Corpsmanöver zu Pferde bei und kehrte gegen ½1 Uhr vom Manöverfelde hierher zurück. Heute Nachmittag 4 Uhr fand in dem Rathhause das von dem Kaiser den Provinzialbehörden gegebene Galadiner statt. Zu demselben hatte außer den Spitzen aller Behörden auch die Generalität Einladungen erhalten. Die Auffahrt zu dem Diner war äußerst glänzend. Der Kaiser wurde bei seinem Erscheinen von der dichtgedrängten Volksmenge mit nicht endenwollenden enthusiastischen Zurufen begrüßt. Der Kronprinz erschien mit der Kronprinzessin. Während der Tafel brachte der Kaiser einen Toast auf das Wohl Schleswig Holsteins aus, wo er so viele Freundlichkeit gefunden habe. Der Oberpräsident stellte die einzelnen Behörden vor, wobei der Kaiser an jeden Einzelnen huldvolle Worte richtete und namentlich seine Freude über die Aufnahme in Itzehoe aussprach. — Der Kaiser, der Kronprinz und die Kronprinzessin und der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin sind heute Abend 6½ Uhr mittelst Extrazuges von hier nach Altona abgereist.

Bern, 13. Septbr. Der Bundespräsident Droz und die Bundesräthe Schenk und Ruchonnet haben sich heute mit dem Oberbauinspector von Salis nach dem von einem Bergsturz heimgesuchten Dorfe Elm im Canton Glarus begeben.

London, 13. Septbr. Nach hier eingegangener Meldung aus Galway ist das Kanonenboot „Merlin“, das auf ein Riff gerathen war, wieder flott gemacht worden.

Petersburg, 13. Septbr. Wie der „Regierungsbote“ meldet, sind der Kaiser und die Kaiserin, der Großfürst Thronfolger, der Großfürst Georg und die Großfürsten Wladimir und Alexis gestern Nachmittag 4½ Uhr auf der Yacht „Alexandria“ wieder in Peterhof eingetroffen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. September

Die Nachrichten über die **Berufung des Reichstags und Landtags** schwanken noch hin und her. Die „Kreuzztg.“ läßt sich heute darüber folgendermaßen vernehmen: „Wir halten es für wahrscheinlich, daß der Landtag in diesem Jahre wohl noch vor dem Reichstage zusammentreten werde. Eine prinzipielle Entscheidung dürfte aber hierin nicht zu finden sein.“ Mit dem Wechsel einander widersprechender Nachrichten aus anscheinend unterrichteten Quellen hat es, wie einer unserer Berichterstatter erfahren hat, folgende Bewandtniß: Bis vor ganz kurzer Zeit stand es fest, daß der Landtag bald nach den Reichstagswahlen in der ersten Novemberwoche berufen werden sollte, als plötzlich die Weisung erging, die Dinge so einzurichten, daß Landtag und Reichstag möglicherweise im November berufen werden können. Seitdem sind denn die Etatsarbeiten für Preußen, wie für das Reich so gefördert worden, daß man in der Lage sein wird, im November hier wie dort den Etat vorzulegen. Es liegt nunmehr die Vermuthung nahe — und nur von einer solchen kann überhaupt die Rede sein —, daß für die Frage, ob nach der ursprünglichen Disposition der Landtag vor dem Reichstag einberufen werden soll, der Umstand entscheidend bleibt, wie weit die kirchenpolitischen Vorlagen gefördert oder zum Abschluß gebracht sind, welche doch den Brennpunkt der Session bilden werden. Es ist dabei zu beachten, daß der Reichstag mit Berücksichtigung etwa erforderlicher Stichwahlen frühestens am 11. November berufen werden und also schwerlich vor der dritten Novemberwoche eine materielle Thätigkeit beginnen könnte.

Die Sitzung des Central-Wahlcomité's der **nationalliberalen Partei** ist auf heute verschoben worden. Am Vorabend der Versammlung richtet die „Post“ eine eifrige Mahnung an die Führer der Nationalliberalen, sich nicht vom „Linken umgarnen“ zu lassen. Sie gräbt alte Geschichten vom Jahre 1866, vom Zeitpunkte der „nationalliberalen Secession“ an bis auf den heutigen Tag aus, sie rührt alle früheren Streitigkeiten zwischen Fortschritt und Nationalliberalen auf, um diese vor jenen und den Secessionisten zu warnen. Die so überaus gemäßigte „Nat.-Lib.-Corr.“ zieht sich einen scharfen Tadel der „Post“ zu, weil sie so radical gewesen ist, den Liberalen den guten Rath zu geben, wenigstens bei der Stichwahl zusammen zu stehen. Die „Post“ tröstet sich damit, daß dann, wenn die Nationalliberalen so „radical“ werden sollten, wie das Organ des Herrn v. Cuny es vorgeschlagen hat, „jene zahlreichen und qualitativ hochstehenden Elemente, welche den Abfall zum Radicalismus nicht mitmachen wollen, in ihrer Mehrzahl ohne Zweifel der freiconservativen Partei zufallen würden Sollte es wirklich solche Elemente in der nationalliberalen Partei geben, welche an Conservatismus noch Herrn v. Cuny übertreffen, so gönnen wir sie der Partei der „Post“ von Herzen trotz der „qualitativen Höhe“ des Zuwachses. Die „Post“ lockt die Nationalliberalen mit einem Zusammengehen der beiden „Mittelparteien“. Sie spielt hier auch doppeltes Spiel. Die „Post“ hat schon seit lange für ein Zusammenschließen aller Conservativen sich ausgesprochen. „Wir Conservativen aller Schattirungen“, so rief sie aus. Entweder hat sie es damals nicht ehrlich gemeint oder — und das ist das Wahrscheinlichere — sie meint es jetzt nicht aufrichtig. Wenn die Nationalliberalen den Lockungen der „Post“ nicht folgen, so haben sie nach der Letzteren Ausspruch „den Anspruch auf die Anerkennung als eine Mittelpartei verwirkt.“ Wir glauben, daß die Freiconservativen, wenigstens wenn die „Post“ deren Ansichten widerspiegelt, den Anspruch, für eine Mittelpartei zu gelten, selbst nicht mehr beanspruchen werden.

Professor Dr. **Virchow** hat, im Begriff eine Reise in den Orient anzutreten, einen Brief an den Vorsitzenden des Wahlvereins der Fortschrittspartei im zweiten Berliner Wahlkreise gerichtet, in welchem er die Erklärung abgiebt, daß er sich „den Anforderungen, welche gerade jetzt in höchstem Maße an jeden freisinnigen Mann gestellt werden müssen, nicht entziehen will.“ Sollten die Wähler ihm von Neuem ein Mandat anvertrauen wollen, so stehe er auch diesmal zu ihrer Verfügung, und wenn seine Anwesenheit vor der Wahl für nöthig erachtet werde, so werde er den Versuch machen, trotz „der großen Entfernung noch rechtzeitig vor der Wahl zurückzukehren.“ Aus dem Schreiben sind noch folgende Sätze besonders bemerkenswerth:

„Niemals früher ist in Deutschland mehr gelogen worden; niemals wurden die schlechten Leidenschaften so nachhaltig und so systematisch für Parteizwecke aufgerührt; niemals die Begierde der Massen durch die so persönliche Anreize erregt und durch die Vorspiegelung so unmöglicher Ziele gesteigert. Aber ich denke, der Berliner Wähler wird vermöge des politischen Verständnisses, welches er bei so vielen Gelegenheiten bewährt hat, auch diesen Versuchungen widerstehen. Er wird begreifen, daß das letzte Ziel derselben doch nur das ist, das Volk in neue Fesseln zu legen, der freien Entwickelung, dem freien Erwerb des Einzelnen neue Schranken zu ziehen, den Staat überhaupt für Sonderzwecke auszubeuten.“

Wenn die **Deutschconservativen** agrarischer Tendenz sich die Freundschaft des **Centrums** erwerben wollten, so haben sie sehr unklug gehandelt, als sie Herrn **Cremer** in die Redaction ihres Organes, des „Dtsch. Tageblattes“, beriefen. Denn die Berufung dieses Mannes, welcher — wie die „Germ.“ heute sagt — „seinen Mund den Conservativen und seine Feder dem „Dtsch. Tagebl.“ widmet“ und der von dem Organe der Ultramontanen als ein Renegat behandelt wird, hat beim Centrum großes Mißtrauen erregt. Die „Germ.“ widmet ihm heute wieder einen langen Artikel, in dem sie sagt: „Wir wünschen nur, daß Herr Cremer auch offen und ehrlich zu der Partei übertritt, zu der er gehört, und nicht weiter in Anspruch nimmt, Mitglied der Centrumspartei oder gar der Centrumsfraction zu sein.“ Herr Cremer hat sich nämlich in dem „Dtsch. Tagebl.“ folgende ketzerischen Sätze zu schreiben erlaubt:

„Daß die Anzeigepflicht sich unter Wahrung des beiderseitigen prinzipiellen Standpunktes reguliren läßt, ist niemals ernstlich bestritten worden, und wenn der Versuch dazu gemacht würde, so wäre es ausreichend auf Würtemberg, Oldenburg ꝛc. zu verweisen. So viel wir wissen, hat die Curie niemals die Anzeigepflicht als solche für unstatthaft erklärt; sie hat sich nur dagegen gesträubt, daß der Staat auf den Gebieten, die in gewissem Sinne unter die Jurisdiction beider Gewalten fallen, und auf denen die Kirche bestimmte Rechte behalten muß, falls sie ihrer Mission soll nachkommen können, kraft seiner bloßen Souveränetät einseitige und endgiltige Bestimmungen treffe.“

Dazu sagt die „Germ.“: „Wir bedauern, Hrn. Cremer jetzt auch in prinzipieller Beziehung corrigiren zu müssen, was wir bisher absichtlich vermieden hatten: auch nicht „in gewissem Sinne“ hat der Staat eine „Jurisdiction“ über kirchliche Anstellungen. Alle Rechte in dieser Hinsicht, die er haben könnte, müssen ihm vorher von der Kirche bewilligt worden sein!“

Die „Agence Russe“ meldet: Der Leiter der auswärtigen Angelegenheiten, Staatssecretär Geheimrath **Giers**, hat das telegraphische **Circular** an die **Vertreter Rußlands** im Auslande, welches nächstens im offiziellen Blatte veröffentlicht werden wird, von Danzig aus expedirt. In demselben theilt er mit, daß eine Entrevue zwischen dem Kaiser Alexander und dem deutschen Kaiser stattgefunden, mit dem Hinzufügen, daß die engen Bande der Verwandtschaft und traditionellen Freundschaft, welche beide Souveräne verbinden, genügten, um die Beweggründe der Entrevue zu erklären und ihren Charakter zu bezeichnen. Er wolle aber constatiren, daß der warme, herzliche Empfang, der dem Kaiser von Rußland zu Theil geworden, vollständig den eigenen Gesinnungen desselben entspreche. Das Circular betont schließlich, daß die Entrevue für die Beständigkeit der zwischen beiden Ländern in ihrem gegenseitigen Interesse, sowie im Interesse des allgemeinen Friedens bestehenden Beziehungen Zeugniß ablege.

Der Bey von **Tunis** hat Montag das Entlassungsgesuch Mustapha Paschas genehmigt. Zum Premierminister ist **Kamadar** ernannt, welcher seine Functionen sofort übernommen hat. Mustapha Pascha wird nach Frankreich gehen.

Deutschland.

♔ **Berlin**, 13. September. Zu dem Selbstlob, welches die „N. A. Z.“ sich spendet, indem sie die lächerliche Behauptung aufstellt, ihre falschen Angaben über die **Kaiserzusammenkunft in Danzig** hätten die „Banditen von ganz Europa“ verhindert*), sich in Danzig Rendez-vous zu geben, fügt das „Journal de St. Pétersbourg“ in dem heute signalisirten Artikel das weitere Lob hinzu, die gut informirten Organe der Berliner Presse hätten sich in anzuerkennender Weise reservirt gegenüber den vorzeitigen Gerüchten über die Tragweite der Zusammenkunft ausgesprochen. Die Reserve der „N. A. Ztg.“ ließ allerdings nichts zu wünschen übrig, da sie über die Bedeutung der Zusammenkunft aus Eigenem auch nicht eine Silbe zum Besten gegeben hat. Die „Post“ war weniger reservirt, als sie behauptete, Kaiser Alexander habe bewiesen, daß er nicht der „Gefangene des Panslavismus“ sei. Unter den vorzeitigen Gerüchten, von denen das Petersburger Blatt spricht, sind wohl die Meldungen zu verstehen, der Einfluß des Grafen Ignatieff sei gebrochen. Wenn das Verschweigen dieser „vorzeitigen“ Nachricht seitens der „N. A. Z.“ verdienstvoll ist, so ist es das nur unter der Voraussetzung, daß die Nachricht richtig ist. Man hat wohl schon gehört, daß unter Umständen die Verbreitung falscher Nachrichten verdienstvoll sein kann, das Verschweigen derselben aber ist namentlich bei einem „gut informirten“ Blatte selbstverständlich. Wenn man in Petersburg Werth darauf legt, daß die deutsche Presse die Gerüchte von dem bevorstehenden Sturze Ignatieff's todtschweigt, so ist vielleicht der Wunsch maßgebend den Schein zu vermeiden, als ob Kaiser Alexander gewissermaßen einer Pression von deutscher Seite nachgäbe, indem er den panslavistischen Bestrebungen einen Zaum anlegt. Für diese Auffassung spricht auch der Umstand, daß, wie die „Germania“ heute hervorhebt, die gestern von der „N. A. Ztg.“ wiedergegebene Bemerkung des „Czas“, die Ernennung Ignatieff's zum Minister des Auswärtigen sei demnächst zu erwarten, aus der Zeit vor der Kaiserzusammenkunft datirt. Ist das richtig, so hätte die „Nordd. Allg. Ztg.“ sich also nicht nur der von Petersburg aus belobten, Reserve befleißigt, sondern auch den Versuch gemacht durch Wiedergabe falscher Nachrichten den Schleier dichter zu machen, der ohnehin schon über der Danziger Zusammenkunft liegt. Es wäre das ein neuer Beweis dafür, mit welcher Vorsicht die „gutinformirten“ Organe der Berliner Presse gelesen werden müßten. — Einen andern Beweis dieser Art liefert die offiziöse Behauptung, die Errichtung einer preußischen **Gesandtschaft bei der Curie** erfolge, nachdem die Voraussetzungen eingetreten seien, von denen Fürst Bismarck bei den früheren Verhandlungen die Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs abhängig machen wollte. Denn diese Behauptung richtet sich in Wirklichkeit gegen die Behauptung der „N. A. Z.“, daß die Wiederherstellung des diplomatischen Verkehrs bedingungslos, also ohne Gegenleistung der Curie, lediglich im Interesse der preußischen Katholiken erfolge. Merkwürdiger Weise sprechen die Offiziösen der „Germania“ ihre Anerkennung aus, weil dieselbe die Absichten des Reichskanzlers richtig beurtheilt hätte, und doch hat die „Germania“ den Reichskanzler nur deshalb gelobt, weil sie auf die Autorität der heute desavouirten „N. A. Z.“ hin, annahm, daß die Wiederaufnahme des diplomatischen Verkehrs keine Concession Preußens an die Curie sein sollte.

*) Wir hatten neulich die Menschenfreundlichkeit, Herrn **Commissionsrath Pindter** die Thatsache mitzutheilen, daß hier am Tage der Kaiserbegegnung die Ruhe und Ordnung nicht die mindeste Störung erfahren habe, und hatten daran den Rath geknüpft, der Herr Commissionsrath möge es sich nunmehr zum Ruhme anrechnen, daß er durch die beispiellose Dupirung seiner Leser, den — wie er wußte — geplanten „allgemeinen europäischen Banditencongreß“ in Danzig verhindert habe.

Der Unglückliche greift nun in seiner Noth wirklich nach diesem Strohhalm, um sich aus dem Meere selbst bereiteter Blamage zu retten. Die „Nordd. Allg. Zeitung.“ schreibt in ihrer gestrigen Morgennummer wie folgt:

„Ebenso wie es uns bekannt war, daß eine Zusammenkunft der Monarchen geplant war, ist es uns auch nicht verborgen geblieben, daß noch im letzten Moment nach der Veröffentlichung der „Danziger Zeitung“, welche sehr verstimmt hatte, Stettin und Königsberg als Zusammenkunftsorte in ernste Erwägung gezogen worden waren. . . .“

„Wir haben nach Kräften versucht, die — gelinde gesagt — Ungeschicklichkeit der „Danziger Zeitung“ wieder gut zu machen, und glauben uns damit den Dank aller Wohlgesinnten verdient zu haben. Wäre die Nachricht unwidersprochen geblieben, so lag die Gefahr vor, daß die Verschwörer und Mordgesellen von ganz Europa sich in Danzig Stelldichein gaben, eine Gefahr, deren Folgen zu verhüten Niemand (sic!) die Verantwortung hätte übernehmen können. . .“

„Wir sind überzeugt, daß ohne unsere Dementirung die Stadt Danzig noch im letzten Moment der Auszeichnung verlustig gegangen wäre, die wir ihr von ganzem Herzen gönnten: sie würde sich in solchem Falle bei den Redacteuren der „Danziger Zeitung“ dafür zu bedanken gehabt haben.“

Also der sehr ehrenwerthe Herr Commissionsrath gesteht jetzt schlankweg ein, daß er seine Leser durch seine Dementirung mit Bewußtsein getäuscht hat; er habe aber gelogen, um die beiden Kaiser aus den Händen „der Verschwörer und Mordgesellen von ganz Europa“ zu retten, und er habe sich dabei zugleich den vollen Dank der Stadt Danzig verdient, wenn er — ein zweiter Curtius — seinen moralischen Menschen in die Kluft gestürzt, die unsere „Ungeschicklichkeit“ zwischen der Kaiserzusammenkunft und der Stadt Danzig aufgerissen hatte.

Daß wir neidisch auf den Ruhm sind, den er sich in dieser Angelegenheit erworben, das kann uns der freiwillig gouvernementale Hr. Commissionsrath Pindter nicht nachsagen, wenn wir, wie es hiermit geschieht, seine rettende Heldenthat zur allgemeinen Kenntniß unserer Danziger Mitbürger bringen.

Im Uebrigen brauchen wir nur an die eine Thatsache zu erinnern, daß die „Nordd. Allg. Ztg.“ noch an demselben Tage, als der amtliche „Regierungsbote“ in Petersburg bereits die Abreise des Kaisers Alexander „nach Danzig zur Zusammenkunft mit dem Kaiser Wilhelm“ meldete, frischen Muths in die Welt hinaus log: es sei von der Wahl Danzigs nunmehr Abstand genommen, die Begegnung der Monarchen werde dort keinenfalls stattfinden!

Die Redaction der Danziger Zeitung.

△ **Berlin**, 13. Sept. Es darf jetzt als feststehend angesehen werden, daß der **Minister des Innern** dem **Landtage** gar keine Vorlage von irgend welcher Erheblichkeit unterbreitet und hiernach also auch die Einbringung des **Competenzgesetzes** nicht zu erwarten ist. Ebenso werden die Minister für Landwirthschaft ꝛc und Justiz keine Vorlagen einbringen; der Finanzminister legt mit dem Etat die **Steuergesetzentwürfe**, der Cultusminister die **kirchenpolitischen** Gesetze und der Minister für die öffentlichen Arbeiten die Entwürfe über Ankauf von **Eisenbahnlinien**, mit deren Gesellschaften Verträge abgeschlossen werden, sowie das Gesetz über die sog. „constitutionellen Garantien“ für die Verwaltung der Staatsbahnen vor. Daneben werden, wie alljährlich, einige Entwürfe untergeordneterer Bedeutung und provinziellen Inhalts erscheinen. — Bezüglich der Pläne über die großen **Kanalbauten** ist in der nächsten Session höchstens auf die Vorlegung einer Denkschrift, welche die Bedürfnißfrage, die zweckmäßigste Art der Ausführung und den Kostenpunkt beleuchtet, zu rechnen; die Ausführung selber ist noch von der Lösung vieler, zum Theil recht verwickelter Vorfragen abhängig.

* Der **Kaiser** wird zur Zeit auf seinen Reisen von dem Generalarzt Dr. **Leuthold** begleitet. Die Erkrankung des Generalarztes Dr. v. **Lauer** hat dem Vernehmen nach in letzter Zeit einen nicht unbedenklichen Charakter angenommen.

* Mit den **österreichischen Repressalien für die Getreide-, Mehl- und Viehzölle** wird es Ernst. Auf dem land- und forstwirthschaftlichen Vereinstage für Nordböhmen in Friedland referirte Graf Carl Mez Zedtwitz, Mitglied des Landesculturausschusses über die Frage: „Welchen Einfluß übt der von Deutschland eingeführte Getreide- und Rohproductenzoll, sowie das Vieheinfuhrverbot auf den Absatz in den Grenzbezirken und welche Mittel sind gegen die daraus entstandene Schädigung der Landwirthschaft geboten?“ Fürst Carl Schwarzenberg, der Präsident des Landes-Culturraths, führte das Ehren-Präsidium und betheiligte sich auch an der Debatte, die mit der einstimmigen Annahme einer Resolution endete, welche lautete: „Der erste land- und forstwirthschaftliche Vereinstag für Nordböhmen erklärt, es sei der Landes-Culturrath aufzufordern, bei der hohen Regierung dahin zu wirken, daß bei der Aufstellung des autonomen Zolltarifs die **landwirthschaftliche Production** den möglichsten Schutz durch **Gegenzölle** finde.“ Der Beschluß gewinnt durch die Theilnahme des Fürsten Schwarzenberg eine besondere Wichtigkeit, denn es ist wohl unzweifelhaft, daß die Aufforderung nicht beschlossen wäre, wenn sie nicht berücksichtigt werden sollte.

* Die Glattdecks-Corvette „**Freya**“ (8 Geschütze) ist am 5. September c. in La Valette (Malta) eingetroffen und beabsichtigte an demselben Tage nach Gibraltar weiter zu gehen.

* Ueber die **Grundidee** des bei Kiel vor dem Kaiser stattfindenden **Flotten-Manövers** berichtet die „Kieler Ztg.“: „Eine feindliche Flotte ist vor Kiel erschienen, um den Eingang in den Hafen zu erzwingen und die großartige Werftanlage zu zerstören. Nachdem durch ein mehrtägiges Bombardement das Feuer der Forts Falkenstein, Friedrichsort, Stosch und Korügen, sowie der Batterie Unter Jägersberg ziemlich zum Schweigen gebracht und das Fort Falkenstein derartig zerstört, daß ein Sturm auf dasselbe ermöglicht, soll ein Landungscorps ausgeschifft werden, um dasselbe zu bewältigen. Spezialidee: vier Panzerschiffe sollen ein Landungscorps ausschiffen und durch das Feuer der Schiffsgeschütze unterstützt, das Fort Falkenstein nehmen, um die Minensperren zu räumen. Hierauf Torpedos legen und den Hafen zerstören. Es wird hierbei der Verlust eines Panzerschiffes angenommen. Da der Vertheidiger wenig brauchbare Geschütze hat, so liegt seine Hauptkraft in der Minensperre und einigen Torpedofahrzeugen. Das Manöver selbst wird in vier Gefechtsmomente zerfallen: 1. Das Panzergeschwader geht bei Ankunft des Kaisers in See und wird nun angenommen, daß dasselbe aus See kommt und führt zu diesem Behufe einige Evolutionen aus. 2. Landungsböte aussetzen und armiren. 3. Die Schiffe forciren nun die Minensperre und werden hierbei einige Kanonenböte zerstört. 4. Angriff der Torpedofahrzeuge auf die Schiffe des Geschwaders, — es wird hierbei nach in See verankerten Schiffen (die Schiffe markiren) geschossen.“

Ʋ **Kiel**, 12. Sept. Feldmarschall **Graf Moltke** besichtigte am Sonnabend die kaiserl. Werft in

Ellerbeck, gestern die Torpedo-Werkstätten in Friedrichsort und den Torpedo-Dampfer „Ulan". Prinz Heinrich stattete gestern dem Grafen v. Moltke einen Besuch ab. Die russische Corvette „Dichitt", von Cherbourg bezw Kopenhagen kommend, salutirte gestern Abend die deutsche Flagge. Die Yacht „Hohenzollern", von Neufahrwasser kommend, ging heute Morgen um 5 Uhr im hiesigen Hafen, das deutsche Panzer-Uebungsgeschwader um 11 Uhr unter Bellevue vor Anker. Das Panzerkanonenboot „Biene", welche Wilhelmshaven am 9. September verlassen hatte, ging ebenfalls neben dem Schwesterschiffe „Basilisk" im hiesigen Hafen vor Anker. Die „Biene", zu den acht Panzerkanonenbooten derselben Klasse gehörend, führt ein 30,5 Centim.-Geschütz, die schwerste Armatur auf deutschen Kriegsschiffen und hat 283 Millimeter Panzerstärke.

Kiel, 13. Sept. Der Chef der Marinestation der Ostsee, Vice-Admiral Batsch, hat den Abgeordneten der Provinzial-Ständeversammlung den Dampfer „Notus" zur Verfügung gestellt, auf welchem dieselben in der Nähe der kaiserl. Yacht den See- und Torpedomanövern beiwohnen können. Wie verlautet, werden die theils eingetroffenen, theils erwarteten russischen Schiffe zu Ehren unseres Kaisers sich hier sammeln.

Karlsruhe, 13. September. Der Großherzog ist nach Beendigung der Manöver der 28. Division bei Pforzheim heute Nachmittag hierher zurückgekehrt.

Dänemark.

Kopenhagen, 13. Septbr. Der König und die Königin sind heute hier wieder eingetroffen. (W. T.)

England.

London, 11. September. Gladstone hat sich am Sonntag mit seiner Gemahlin nach seinem Landsitze Hawarden begeben. — Signor Cairoli hatte vor seiner Abreise von London eine Unterredung mit Karl Blind.

Eine Depesche des Vicekönigs von Indien meldet: Eingegangenen Nachrichten aus Khojak vom 12. d. zufolge lagerte der Emir Abdurrahman am 10. d. bei Bandilakireh, 8 Meilen südöstlich von Kandahar. In der Richtung von Kandahar wurden bis zum 10. d. Mittags und vom Morgen des 11. d. bis Nachmittags 4 Uhr desselben Tages Schüsse vernommen.

Frankreich.

Paris, 12. September. Die Unterhandlungen über den französisch-italienischen Handelsvertrag wurden heute wieder aufgenommen. Der Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Barthélemy St. Hilaire, äußerte bei der Begrüßung der italienischen Delegirten, die französische Regierung werde es an keinem Entgegenkommen fehlen lassen, um zwischen den beiden befreundeten Ländern eine wirthschaftliche Verhaltungsnorm herzustellen, die geeignet sei, die guten politischen und commerziellen Beziehungen, welche die beiden Nationen stets einen sollten, weiter auszubilden. Der italienische Delegirte Simonelli dankte dem Minister und sprach sich gleichfalls in der freundschaftlichsten und entgegenkommendsten Weise aus.

Italien.

Venedig, 12. Sept. Der König Humbert ist hier angekommen, um der Eröffnung des internationalen geographischen Congresses beizuwohnen. (W. T.)

Rußland.

* Während man einerseits die Meinung ausspricht, die Folge der Danziger Entrevue werde der Rücktritt Ignatieff's sein, glauben Andere umgekehrt, die Erhebung Ignatieff's zu der höheren Würde eines Leiters der russischen Politik sei durch den Besuch in Danzig eingeleitet worden; man habe den deutschen maßgebenden Kreisen das Mißtrauen gegen den gewandten jetzigen russischen Minister des Innern nehmen wollen. Dem „Hamb. Corr." wird telegraphirt: „Man spricht viel darüber, daß die zukünftige Carrière dieses vielgenannten Ministers in — Danzig entschieden worden ist."

Türkei.

Konstantinopel, 12. Sept. Die heutige vierte Sitzung der Delegirten der Inhaber türkischer Schuldtitel dauerte, weil gleichzeitig ein Ministerrath stattfand, nur sehr kurze Zeit. Die Verhandlungen nehmen einen ruhigen Verlauf. In der nächsten Sitzung, welche nächsten Donnerstag stattfinden soll, werden die türkischen Delegirten bezüglich der Frage der russischen Kriegsentschädigung definitive Antwort ertheilen. Voraussichtlich wird diese Frage durch eine Transaction erledigt werden, wonach, falls die den Inhabern türkischer Schuldtitel überlassenen Revenuen 4 Proc. übersteigen, der Ueberschuß für die russische Kriegsentschädigung zu verwenden wäre. — Bei dem Brande der kaiserlichen Stallungen sind, wie es heißt, 4 Personen durch die Pferde getödtet worden, zahlreiche Equipagen sind verbrannt, der Schaden wird auf 200 000 türkische Pfund geschätzt. — Alle Journale haben den Befehl erhalten, nichts auf Aegypten Bezügliches zu veröffentlichen. (W. T.)

Aegypten.

* Ueber die Militärrevolte in Kairo bringt der „Temps" noch einige interessante Mittheilungen. Als der Khedive vergeblich versucht hatte, die treuen Truppen von der Theilnahme an der Meuterei fernzuhalten, bat er den englischen Generalconsul Coukson um seine Vermittelung, der dann die Unterhandlungen mit Arabi Bey führte. Ihm gelang es durchzusetzen, daß zwei Forderungen der Rebellen der Genehmigung des Sultans vorbehalten blieben, nämlich die Gewährung einer Constitution und die in Betreff der Empfehlungen der Armeecommission. Letzteres bezieht sich vermuthlich darauf, daß verlangt wird, zwischen eingeborenen Offizieren und den tscherkessischen solle kein Unterschied in Bezug auf Avancement und Sold bestehen. Scheriff Pascha, der auf Verlangen der Obersten zum Kriegsminister ernannt ist, war abwesend und kam erst am nächsten Morgen nach Kairo zurück. Die nächste Ursache des Militäraufstandes war die Ernennung eines Artillerieobersten ohne vorhergehende Einwilligung der Obersten. Diese sind thatsächlich die Herren des Heeres. Die Generale haben kein Ansehen. Der Kriegsminister Daoud Pascha, der Schwager des Khedive, versuchte, die Disciplin wieder herzustellen. Er verbot den Obersten, direct mit ihm zu verkehren, und verlangte, daß sie vermittelst der Generale und in vorgeschriebenem Instanzenzuge ihre Vorstellungen ans Kriegsministerium gelangen lassen sollten. Die Antwort war der Aufstand. Nach Versicherung des „Temps" war es eine rein militärische Angelegenheit. Die Bevölkerung der Hauptstadt erfuhr erst davon, als die Sache zu Ende war.

Kairo, 11. Septbr. Schnell aus Alexandrien herbeigeholte Truppen halten den Abdin-Palast besetzt. Es heißt jedoch, die Residenz werde nach Alexandria verlegt werden. Die Truppen hier fordern die Entfernung der fremden Garnison und der fremden Offiziere. (Pr.)

Danzig, 14. September.

* **[Telegraphisches Wetter-Prognostikon der deutschen Seewarte für Donnerstag, 15. September.]** Veränderliches Wetter ohne wesentliche Wärmeänderung. Etwas Regen.

* Wie die offiziöse „Agence Russe" jetzt meldet, ließ Kaiser Wilhelm dem russischen Staatssecretär des Auswärtigen, Hrn. v. Giers, im Augenblick der Abreise von Danzig mit der Hofyacht des Zaren durch den preußischen Militärbevollmächtigten, General v. Werder eine hohe Ordensdecoration überreichen.

* Aus Kiel wird vom 11. d. M. berichtet: Die Glattdeck-Corvette „Nymphe" (Uebungsschiff für die Schiffsjungen des zweiten und dritten Jahrgangs), welche am 12. Juli 1880 unseren Hafen verließ, um nach Westindien zu gehen, ist gestern Vormittag hier wieder eingetroffen. Die Corvette wird nach der Inspicirung durch den Chef der Admiralität nach Danzig übergeführt, um dort außer Dienst gestellt zu werden. Die an Bord befindlichen ausgedienten Mannschaften kommen hier zur Entlassung und werden zur Ueberführung des Schiffes nach Danzig durch andere ersetzt; die Schiffsjungen werden am 1. November zur weiteren Ausbildung dem Artillerieschiffe überwiesen. Die „Nymphe" ist Ende der 1850er Jahre in Danzig erbaut, somit über 20 Jahre im Dienst. Ihre berühmteste That war bekanntlich der erfolgreiche Ueberfall des französischen Panzergeschwaders in der Danziger Bucht in einer Augustnacht des Jahres 1870. Das jüngere Schwesterschiff „Medusa" ist schon im letzten Winter hier condemnirt worden.

Σ Wie wir aus gut unterrichteter Quelle erfahren, ist der Stand des Baues der Weichselstädtebahn augenblicklich folgender: Von den 15 Loosen, in welche die ganze Strecke von Marienburg bis Thorn und von Kruschin bis Kulm eingetheilt ist, sind bis jetzt acht im Bau begriffen, nämlich die Loose I., II., IV., V., VI., VIII., IX. und XII.; davon sind zwei soweit fertig gestellt, daß sie bereits mit Arbeitszügen befahren werden können, nämlich die Loose I. und II. von Thorn bis Kulmsee. Zwei Loose, nämlich VIII. und IX., von Gubin über Herminendorf (Garnsee) bis Ruden, sind in den Erdarbeiten fertig gestellt, während die Loose IV. bis VI. und XII. voraussichtlich ebenfalls noch im Laufe dieses Jahres mit den Erdarbeiten fertig werden dürften. Zwei weitere Loose sind jetzt definitiv vergeben, und zwar Loos III (Abzweigung von Kruschin bis Kulm) an den Unternehmer Witkose, und Loos VII. (von der Ossa bis Gubin) an den Unternehmer Warenberg; diese beiden Loose werden noch im Laufe dieses Monats in Angriff genommen. Ferner sind zwei Loose, nämlich Loos XIII. und XIV. von Stuhmsdorf bis Grünhagen zum 19. d. in Submission ausgeschrieben worden und es sollen die Erdarbeiten dieser Loose ebenfalls noch in diesem Jahre begonnen werden. Es bleiben dann nur noch drei Loose übrig, nämlich X. und XI. von Ruden bis Rehhof und XV. bei Marienburg, doch auch diese Loose dürften in nicht allzu langer Zeit zur Ausschreibung gelangen. Wie verlautet, soll die Weichselstädtebahn, wenn irgend thunlich, am 1. Oktober nächsten Jahres dem Betrieb übergeben werden, mit Ausnahme der Strecke von Thorn bis Kulmsee, für welche der Monat Juli nächsten Jahres als Termin zur Betriebs-Eröffnung ins Auge gefaßt ist. Ursprünglich sollte letztere Strecke bereits am 1. Oktober dieses Jahres eröffnet werden; der Grund der Verschiebung des Eröffnungs-Termins dürfte wohl darin zu suchen sein, daß gegen mehrere Besitzer auf der Strecke von Thorn bis Kulmsee, mit welchen eine gütliche Einigung wegen des von ihnen abzutretenden Grund und Bodens nicht erzielt werden konnte, das Enteignungs-Verfahren eingeleitet werden mußte und die Eröffnung der Strecke erst nach Erledigung desselben erfolgen darf.

* Der königl bairische Militär-Bevollmächtigte, Herr General-Major v. Kiliani, traf gestern nebst Gefolge, von Konitz kommend, zum Besuche unserer Stadt hier ein und nahm im „Hotel du Nord" Logis.

* Ein kaiserlicher Erlaß vom 31. v. M. genehmigt, daß eine Revolvertasche für die Unteroffiziere der Dragoner, Husaren und Ulanen, sowie eine Kartusche zur Unterbringung der Revolver-Munition an Stelle der seitherigen, der Pistolenbewaffnung entsprechenden Kartusche eingeführt werden. — Den zur Uebung beziehungsweise Dienstleistung einberufenen Unterärzten des Beurlaubtenstandes wird, laut kriegsministerieller Verfügung vom 1. d. M., fortan neben dem außerordentlichen Verpflegungszuschusse allgemein das Garnison-Brodgeld statt des Brodes in natura bewilligt.

* Die Freimaurer-Logen Westpreußens hatten sich anläßlich der Anwesenheit des Kaisers in dieser Provinz vereinigt, um ihrem hohen Protector eine Adresse überreichen zu lassen, mit welch letzterem Acte die Konitzer Loge betraut worden war. Die veränderten Dispositionen für die Kaiserreise ließen das jedoch nicht zu, die Adresse ist deshalb, wie die „Kon. Z." meldet, dem Kaiser nach Berlin gesandt worden.

* Wie vor 2 Jahren bei der Anwesenheit des Kaisers in unserer Stadt, so war auch diesmal das Absteigequartier des Kaisers Wilhelm und des deutschen Kronprinzen, das Gouvernementshaus, von Herrn Kunstgärtnerei- und Baumschulen-Besitzer Franz Rathke in Praust mit Blumen und Gewächsen sehr geschmackvoll geschmückt worden. Als Zeichen huldvoller Anerkennung hierfür ist Hrn. Franz Rathke gestern auf speziellen Befehl des Kaisers Wilhelm eine kunstvoll ausgestattete goldene Uhr nebst goldener Kette zugestellt worden.

* Der Herbst-Abiturientenprüfung in der Petrischule folgte heute diejenige im städtischen Gymnasium, welcher sich 6 Primaner unterzogen. Dem Primaner Wallenberg wurde in Folge vorzüglichen Ausfalls der schriftlichen Arbeiten die mündliche Prüfung erlassen. Letztere war bei Schluß des Blattes noch nicht beendet.

* Herr Improvisator Otto Halm gab gestern Abend seine erste Soirée im Saale des Hotel du Nord. Das Programm bestand aus drei Theilen. Der erste wurde mit einer historischen Skizze der Improvisationskunst eingeleitet. Es sollte nun zunächst ein lyrisches — doch wohl ernsthaftes — Gedicht folgen, zu dem das Auditorium den Titel und eine Anzahl hineinzuverflechtender Worte angiebt. Ein Gedicht einheitlicher Stimmung konnte nicht zu Stande kommen, da das Publikum zu dem Thema „Alpenschnee" geflissentlich prosaische und triviale Worte, wie Cigarren, Gurkensalat, lieferte. Einheitlicher ließen sich die komischen Gedichte gestalten, zu denen als Themata geliefert wurden: Gedanken einer Fliege in der Buttermilch, Katzenjammer eines Gelehrten und Monolog eines Ehemannes, der seinen Hausschlüssel vergessen. Der zweite Theil brachte eine Glosse über ein gegebenes vierzeiliges Gedicht und ein kleines Lustspiel, das Hr. Halm mit dramatischer Lebendigkeit vortrug. Im dritten Theil endlich producirte sich der Improvisator als geschickter Dialectdichter, indem er eine kleine gereimte Erzählung fortlaufend in hochdeutscher, österreichischer, Berlinerischer, sächsischer, böhmischer, schwäbischer und ungarischer Mundart vortrug. — Hr. Halm wendet bei seinen Stegreifdichtungen den freien Vers an, wie er aus dem Faustmonolog, aus Wallensteins Lager Jedem bekannt ist und hat eine große Fertigkeit im Finden des Reims, wenn es dabei auch ohne Gedankensprünge nicht abgeht. Am besten wird sich diese ungezwungene Art, zu reimen, für das komische Genre verwerthen lassen. Und in diesem hatte der Vortragende beim Publikum denn auch die meiste Wirkung. Es kommt dazu, daß er zugleich ein nicht geringes dramatisches Talent zeigt und die verschiedensten Dialecte meisterlich beherrscht. Sein Sprachorgan ist kräftig und sonor und seine Aussprache von vollkommener Deutlichkeit. Wir sind überzeugt, daß die seltene Art von Unterhaltung, die in diesen Soiréen geboten wird, nicht vermeiden wird, ein größeres Publikum anzuziehen. Die nächste Abendunterhaltung findet morgen (Donnerstag) Abend statt

* Ein älterer freundlicher Leser schreibt uns heute: „Die Abend-Ausgabe der „Danziger Zeitung" vom 12. d. Mts. enthält die Bemerkung, daß seit Peter dem Großen „kein russischer Monarch in Danzig gewesen sei." Diese Bemerkung beruht auf einem Irrthum. Bei Gelegenheit des Manövers russischer Truppen bei Kalisch im Jahre 1835, zu dem auch die russischen Garden ihren Weg über Danzig nahmen, besuchte auch Kaiser Nicolaus unsere Stadt. Auch damals verzögerte sich die Seereise und zwar so bedeutend, daß die zu dem betr. Tage bestimmte Parade der hiesigen Truppen abgesagt wurde, da der Dampfer („Ischora", wenn ich mich recht erinnere) erst Abends 10 Uhr in Neufahrwasser eintraf. Kaiser Nicolaus fuhr von hier nach Danzig, logirte im Gouvernementshause und am nächsten Vormittage fand die Parade auf dem großen Exercierplatze statt. Der Kaiser verließ erst am späten Nachmittag unsere Stadt.

≅ Dem Inhaber des „Freundschaftlichen Gartens", Herrn Götting, ist es gelungen, die hier in bestem Andenken stehenden Norddeutschen Quartett- und Concert-Sänger (früher Strack) für einige Concerte zu gewinnen und wird das erste derselben morgen Abend im obengenannten Lokale stattfinden. Der gute Ruf, der diesen Sängern vorangeht, macht jede besondere Empfehlung überflüssig.

** Zu der am 12. d. Mts. abgehaltenen Comité-Sitzung des hiesigen Armen-Unterstützungsvereins waren 706 Gesuche eingegangen, von welchen 11 abgelehnt und 695 genehmigt wurden. Zur Vertheilung pro September gelangen: 2954 Brode, 582 Portionen Kaffee, 1760 Portionen Mehl, 6 Hemden, 3 Paar Knabenhosen, 2 Knabenjacken, 4 Paar Schuhe, 8 Paar Holzpantoffeln.

* Gestern Vormittag wurde in dem Glacis am Stolzenberg ein 2½ Jahre altes Kind an der linken Hand, am Hinterkopf und an der Stirn erheblich verletzt, den Mund mit Erde verstopft, vorgefunden und nach dem städtischen Lazareth geschafft. Die grausame That in der Absicht, das Kind zu tödten, begangen zu haben wird die Mutter des Kindes, Arbeiterfrau S. in Schellingsfelde, beschuldigt, die nachweislich ihre Kinder stets in der rohesten Weise behandelt hat. Frau S. ist verhaftet worden.

* Der Schneiderlehrling Jeschke stahl dem Böttchergesellen U. in der Nacht vom 12. zum 13. d. aus einem unverschlossenen Kleiderschrank eine Stoffweste mit 81 M. — Dem Restaurateur R. ist in vergangener Nacht aus seinem Hausflur ein 20 Ellen langer Läufer gestohlen worden.

[Polizeibericht vom 14. September.] Verhaftet: Eine Frau wegen versuchten Kindesmordes, ein Arbeiter wegen Körperverletzung, 11 Obdachlose, 4 Dirnen 3 Personen wegen nächtlicher Ruhestörung. — Gestohlen: Eine Weste, enthaltend 81 M., 8 Sensen, 7 Sensenbäume und das dazu gehörige Klopfzeug; Kartoffeln von einem Felde in St. Albrecht.

Am 11. Abends warfen die Kinder des Schmiedegesellen L. beim Spielen eine brennende Petroleumlampe um, welche dabei zerbrach. Durch das brennende Oel wurde die siebenjährige Margarethe L. so stark verletzt, daß sie am Tage darauf verstarb. — Der vermißte Arbeiter Sommer hat sich vorgestern bereits wieder in seiner Wohnung eingefunden.

∴ Schöneck, 13. September. Heute fand hier die anberaumte polnische Wählerversammlung statt, welche von etwa 65 Personen besucht war. Vor Eintritt in die Tages-Ordnung erschien in der Versammlung zur Ueberwachung derselben unser Bürgermeister Partikel in Begleitung des Bürgermeister a. D. Rex aus Thorn. Die Versammlung wurde von Hrn. v. Kalkstein-Klonowken, welcher sie einberufen hatte, eröffnet und der Propst Muranski zum Vorsitzenden der Versammlung gewählt. Hr. Muranski hob in seiner Ansprache an die Versammlung die Eigenschaft hervor, welche der zu wählende Abgeordnete haben müsse, um die Sache der polnischen Partei zu vertreten. Als solche wurden von ihm bezeichnet, Einführung der polnischen Sprache bei sämmtlichen Behörden, Post, Gericht rc., Cultivirung derselben mehr in der Schule, Herabsetzung der hohen Gerichtskosten, welche dem Bürger heute das Recht unzugänglich machen. Die Polenpartei verlange nicht Durchsetzung ihres Rechts im Wege von Umwälzungen, sondern erhoffe dasselbe durch eine wohlmeinende Gesetzgebung; sie wollen treu zu Kaiser und Reich als Katholiken im preußischen Staate leben, so hob der Vorsitzende weiter hervor. Herr v. Kalkstein-Klonowken wurde demnächst als Candidat für die bevorstehende Reichstagswahl aufgestellt; derselbe nahm die Candidatur an. Schließlich wurde ein besonderes Comité gewählt, welchem die Aufgabe zufällt, die Wahl des Hrn v Kalkstein zu betreiben. Von Herrn Syndicus Mielczwicz-Pelplin wurde schließlich dem Hrn. v. Kalkstein der besondere Dank der Versammlung für die Annahme des Mandats trotz der Diätenlosigkeit der Reichstagsmitglieder ausgesprochen.

□ Aus dem kleinen Werder, 13. September. In letztverflossener Nacht haben Diebe dem Besitzer Fröse in Altrosengart ein Pferd (Fuchs) gestohlen, bei zwei anderen Besitzern stahlen sie dann ein Wagen und das Gespanngeschirr. — Behufs Hebung der Fischerei im Kreise Marienburg soll auf eine Vermehrung der Sommerlaichfische in den Gewässern desselben hingewirkt werden. Hr. Prof. Dr. Beneke in Königsberg hat sich bereit erklärt, hierzu Beistand zu leisten.

Elbing, 13 Sept. Heute Mittags kurz vor 12 Uhr stürzte in dem Lokomotivschuppen auf dem hiesigen Bahnhofe ein etwa in Höhe von 4—5 Metern über dem Fußboden errichtetes Gerüst plötzlich zusammen und begrub die beiden darauf arbeitenden Maurer unter seinen Trümmern. Während der eine derselben, abgesehen von leichteren Hautschürfungen, ohne Verletzungen davongekommen ist, erlitt der andere — ein schon bejahrter Mann — einen Bruch des rechten Oberschenkels sowie schwerere Contusionen an der rechten Schulter und am Arm. (A. Z.)

F. Christburg, 13 Sept. Die letzten Tage brachten uns drei Märkte. Zum Füllen-Markte waren ca. 60 junge Pferde gestellt, wovon aber nur wenige verkauft wurden; am Vieh- und Pferde-Markte fehlte es an Käufern, aber noch mehr an Vieh und ganz besonders an guten Pferden; der Kram-Markt war leer an Käufern und viele der ausstehenden Handwerker dürften ihre gehabten Unkosten nicht gedeckt haben. — Am späten Abende des Kram-Marktes hielt der Bischof von Ermland Dr Krementz seinen feierlichen Einzug. Unter Glockengeläute fuhr er in die Stadt und wurde von der katholischen Geistlichkeit empfangen. Viele Fackeln erleuchteten die dunkle Straße und die Träger derselben bildeten ein Spalier. Der Zug setzte sich nun in Bewegung. Voran die kirchlichen Fahnen, die Schulen mit Gesang, die Geistlichkeit und unter einem Baldachin der Bischof. Zur Seite gingen weiß gekleidete Jungfrauen und eine bedeutende Menschenschaar beschloß den Zug. In der erleuchteten, festlich geschmückten Kirche betrat der Bischof den Altar und es begann ein Wechselgesang in lateinischer Sprache zwischen dem Bischofe, der hiesigen Geistlichkeit und dem Schülerchore. Am Dienstage hielt der Bischof die Messe, wobei die Mitglieder des Cäcilien-Vereins die Gesänge ausführten. Darnach wurden einige hundert Katholiken gefirmt und schließlich hielt der Bischof eine Ansprache an die versammelte Gemeinde. Nachmittags wurden die Nebenkirchen und die katholischen Schulen besucht. Künftigen Donnerstag findet nochmals eine Kirchenfeier und Katechese statt.

Marienwerder, 13. Sept. Gestern Nachmittag fand im Saale des hiesigen Casino ein Abschiedsdiner zu Ehren des zum Regierungs-Präsidenten in Gumbinnen ernannten seitherigen Ober-Regierungsrath Steinmann statt. Zu demselben hatten sich die Mitglieder der kgl. Regierung sowie die Landräthe des Bezirks mit wenigen Ausnahmen, ferner die Spitzen der hiesigen Gerichtsbehörden, Mitglieder der städtischen Collegien rc., zusammen 45 Personen, eingefunden. (N. W. M.)

Neuenburg, 13. September. Die seit längerer Zeit hier fast täglich eintretenden starken Regengüsse sind für die gegenwärtige Grummeternte, welche sonst recht ergiebig ist, sehr störend. Auf niedrig gelegenen Feldern haben sich Wasserlachen gebildet und es dürften die Kartoffeln darunter sehr leiden. Auf vielen Stellen ist man bereits mit der Kartoffelernte beschäftigt. — Das gegenwärtig hier abgehaltene Manöver wird mit dem morgenden Tage beendet; die hier einquartierten Infanterie-Bataillone rücken wieder in ihre Garnison, während die Artillerie dem Vernehmen nach noch bis Freitag hierbleibt.

¤ Schwetz, 13. September. Der hier gestern stattgehabte Vieh- und Pferdemarkt war sehr reichlich beschickt; gute Milchkühe und Arbeitsvieh war in großer Menge vertreten. dagegen fehlte es aber an Schlachtvieh, das wohl wegen der diesjährigen schlechten Weideplätze und des eintretenden Futtermangels knapp sein wird. Der Handel ergab für die Verkäufer höchst unbefriedigende Geschäftsresultate, da der Preis sich für Rindvieh wie auch für Pferde um fast 50 pCt. geringer wie in früheren Jahren stellte. — Am vergangenen Mittwoch wurde im hiesigen Kreishause die diesjährige Kreissynode abgehalten, zu welcher 18 Mitglieder erschienen waren. Von dem Vorsitzenden, Superintendenten Fischer-Bukowitz, wurde ein Bericht über die sittlichen Zustände in der Diöcese erstattet, an welchen sich eine lebhafte Debatte knüpfte. Hierauf referirte Pfarrer Karman-Gruppe über die Proposition des Consistoriums, betreffend die Hindernisse, welche das Kirchengesetz wegen unterlassener kirchlicher Pflichten bei Taufen, Trauungen rc. hat zu Tage treten lassen. — Morgen findet die Einweihung der hier neu erbauten Synagoge statt. Das Gebäude gehört mit zu den schönsten Bauwerken unserer Stadt und gereicht ihr zur Zierde. Auch die innere Ausstattung läßt durchaus nichts zu wünschen übrig. Einzelne Gemeindemitglieder haben hierzu namhafte Summen beigesteuert. So hat beispielsweise ein Mitglied drei Kronleuchter in gothischem Stile, im Werthe von 1800 M., geschenkt. Bei den bei der Einweihung aufzuführenden Gesängen werden auch zahlreiche Sänger christlicher Confession mitwirken, was wir angesichts der jetzigen antisemitischen Hetzereien mit Freude constatiren. — Das im diesseitigen Kreise gelegene Gut Briesen ist von dem Gutspächter Stumm-Gorsk für den Kaufpreis von 110 000 Mk. käuflich erworben.

* Dr. Schubart, Oberlehrer beim Cadettenhause zu Kulm, ist zum etatsmäßigen Professor an dieser Anstalt ernannt worden.

* Thorn, 13. Septbr. Die heute Mittag hier abgehaltene, von etwa 150 Personen besuchte Versammlung liberaler Wähler aus Kreis und Stadt Thorn wurde von Hrn. Oberlehrer Böthke eröffnet. Zuerst ergriff Herr Landtagsabgeordneter Dr. Bergenroth das Wort zu einer kurzen Skizze der inneren politischen Situation, in der er darauf hinwies, welcher Umschwung sich in den Anschauungen des Fürsten Bismarck vollzogen habe, der plötzlich aus einem Freihändler sich in einen Schutzzöllner verwandelt habe, und der daran gegangen sei, die liberalen Institutionen, welche er in 10 Jahren gemeinsamer Arbeit mit den Liberalen geschaffen habe, jetzt wieder zu zerstören. Sache der Liberalen sei es, dem Andringen der Reaction energischen Widerstand zu leisten. Redner bespricht dann die jetzige Wirthschafts-Politik, welche einen Schacher der Interessen-Gruppen um die verschiedenen Zoll-Positionen hervorgerufen habe zum Schaden der öffentlichen Moral. Hr. Bergenroth schließt mit der Aufforderung, einen entschieden liberalen Mann zu wählen, welcher entschlossen gegen die Reaction auftrete und bereit sei, mit dem Fürsten Bismarck vorwärts, aber nie rückwärts zu gehen. Die Versammlung nahm davon Abstand, sich gleich über einen Candidaten schlüssig zu machen, sie nahm dagegen folgende Resolution an: „Die versammelten Reichstagswähler des Kreises Thorn erklären, daß sie bei der am 27. Oktober d. J. stattfindenden Reichstagswahl einem entschieden liberalen Mann ihre Stimmen geben wollen, welcher 1) jeder Verminderung der verfassungsmäßigen Rechte der Volksvertretung seine Zustimmung versagt, 2) neue Steuern der Regierung nicht bewilligt, ohne daß gleichzeitig eine entsprechende Herabminderung anderer Steuern eintritt, 3) nicht geneigt ist, Sonder-Interessen einzelner Volksklassen auf Kosten der übrigen zu vertreten, 4) allen den Plänen sich widersetzt, welche die errungene Freiheit des Verkehrs und Erwerbs durch Schaffung von Sonderrechten und Monopolen beschränken wollen, 5) namentlich aber den Plänen Widerstand leistet, welche die Staatswirthschaft auf socialistische Grundlagen stellen und dem Reiche untragbare Lasten und unerfüllbare Verpflichtungen auferlegen wollen, 6) für Aufrechthaltung der Civilehe eintritt" — Es wurde dann ein Comité gewählt, welches geeignete Candidaten in Vorschlag bringen und sich mit den Wählern des Kreises Kulm in Verbindung setzen soll. Schließlich erklärte noch Hr. Weinschenck-Lulkau als Unterzeichner der bekannten Erklärung der 32 Besitzer auf Befragen, welche Stellung er einnehmen werde: die Unterzeichner jener Erklärung gehörten verschiedenen, größtentheils der national-liberalen Partei an, sie hätten hauptsächlich beabsichtigt, einer Uneinigkeit unter den Deutschen zu steuern. Auf eine weitere Anfrage über den persönlichen Standpunkt des Hrn. Weinschenck gab dieser nach dem Bericht der „Th. Ztg." folgende Erklärung ab: „Ich habe immer zur rechten Seite der national-liberalen Partei gehört und halte mich daher berechtigt, in dieser Versammlung zu erscheinen. In der Marienburger Versammlung ist beschlossen worden, daß alle Liberalen dem liberalen Candidaten ihre Stimmen geben sollten, welcher die meiste Aussicht hat gewählt zu werden. Und diesen Standpunkt theile auch ich. Mich speciell würde es freuen, wenn die liberalen Parteien im Wahlkreise einen Mann ausfindig machen, der als Abgeordneter von den liberalen politischen Errungenschaften auch keinen Deut preisgiebt." (Lebh. Beifall.)

* Für den Wahlkreis Pr. Eylau-Heiligenbeil haben die dortigen Liberalen den Landrath a. D. v. Schirrmeister, zur Zeit General-Bevollmächtigter der Gothaer Feuerversicherungsbank, aufgestellt. Hr. v. Schirrmeister war in der Conflictszeit Landrath in Darkehmen und wurde auf Betrieb des damaligen Regierungspräsidenten Maurach zur Disposition gestellt, nachdem er mit demselben in heftige Differenzen politischer Natur gerathen war. Hr. v. S. ist Secessionist.

Allenstein, 12. Sept. Der Kreistag nahm hierselbst in seiner Sitzung vom 8. d. M. die Vorlage des Kreisausschusses betreffend die unbedingte Hergabe des für die Eisenbahn Allenstein-Kobbelbude erforderlichen Terrains an.

Fischhausen, 11. Septbr. Am 9. d. M. gingen vier passionirte und ein sogenannter Sonntagsjäger auf Hühnerjagd. In der Nähe der Porrschen Ziegelei angekommen, stehen die Hühnerhunde. In seinem Jagdeifer sieht einer der fünf Nimrode ein Volk Rebhühner sitzen; das allons für die Hunde nicht abwartend, feuert er einen Schuß ab und — hört einen markdurchdringenden Schrei. Hinzueilend findet man den Arbeiter P., welcher mit Graben in einer Lehmgrube beschäftigt gewesen, an Kopf, Armen und Oberschenkel verwundet liegen. Der hinzugerufene Arzt constatirte Verwundung durch sieben Schrotkörner. (K. H. Z.)

Bromberg, 13. September. Die gestern hier verhafteten zwei polnischen Socialisten Mendelsohn und Sprachlehrerin Jucker oder Jankowska sind noch Abends nach Posen gebracht worden.

Nakel, 12. Sept. Vorgestern hatten sich 12 Wagen hier eingefunden, auf welchen sich Auswanderer befanden, auch gestern traten mehrere Personen die überseeische Reise an. Die Heimathmüden waren fast ausnahmslos Frauen mit einer zahlreichen Kinderschaar. Die Männer waren bereits im Anfang dieses Jahres ausgewandert und ließen ihre Frauen nachkommen. Erwachsene männliche Personen befanden sich diesmal nicht unter den Auswanderern. (O. Pr.)

Vermischtes.

Berlin, 13. Septbr. Aus dem von dem hiesigen Magistrat für 1880 über die städtische Bauverwaltung erstatteten Bericht erfährt man authentisch, daß das von der Firma Siemens u. Halske aufgestellte Project der Anlage eines Netzes elektrischer Hochbahnen in Berlin zunächst noch nicht verwirklicht werden wird, weil das Polizeipräsidium nach Vorlegung eines generellen Plans für eine elektrische Hochbahnanlage es überhaupt abgelehnt hat, die Concession zu einer solchen Anlage in Berlin zu ertheilen. Ebenso hat dieselbe Behörde die Ertheilung einer auf die Dauer berechneten Concession zu einem regelmäßigen Verkehre von Dampfkaleschen in hiesiger Stadt bis jetzt aus dem Grunde abgelehnt, weil über deren Betrieb noch nicht hinreichende Erfahrungen vorliegen.

* Ueber die in Aussicht stehende Beendigung der Bauarbeiten an der Berliner Stadtbahn heißt es in einem Artikel der „D. Bauztg." u. A.: Ist auch noch Vieles zu thun und scheint es bei einem prüfenden Ueberblick, den man auf den heutigen Bauzustand wirft, daß zur betriebsfähigen Vollendung der Bahn noch eine Reihe von Monaten erforderlich sein wird, so kann man dennoch wohl der Hoffnung sich hingeben, daß es möglich sein wird, binnen wenigen Monaten schon wenigstens einen theilweisen Betrieb zu eröffnen. Es bezieht sich dies auf den Lokalverkehr, dessen Eröffnung, wie man hört, auf den 1. Dezember verfügt worden ist.

— In seiner „Ostend-Zeitung" veröffentlicht Herr Rappel die Zuschrift eines Herrn v. H., der sich darüber beschwert, daß er mit Juden in einem Coupé hätte fahren müssen. Herr v. H. hat eine Petition an die zuständige königliche Behörde aufgesetzt, um die Einrichtung be-

sonderer Judencoupés auf allen Bahnen herbeizuführen. Herr v. H. hat ganz allein 725 Unterschriften für diese Petition zusammengebracht und Herr Ruppel wird nunmehr die Sache in die Hand nehmen. Ohne Zweifel werden sich Stöcker, Treitschke und Henrici gleichfalls warm für die Sache interessiren.

— Eine plötzliche Unterbrechung erlitt am Sonntag Vormittags der Gottesdienst in der Petrikirche. Der 68jährige Diaconus Rust befand sich mitten in der Predigt, als er plötzlich mit den Worten: „ich will lieber schließen, mir ist sehr unwohl" auf der Kanzel ohnmächtig zusammenbrach. Der Kirchendiener und einige Mitglieder der Gemeinde brachten den beliebten Prediger, nachdem ihm einige Wiederbelebungsmittel eingeflößt waren, in seine in der Scharrenstraße 20 belegene Wohnung. Der Zustand des alten Herrn soll ein bedenklicher sein.

* Professor Reuleaux ist am Sonntag wohlbehalten von Neuholland in Marseille gelandet, dürfte demnach binnen Kurzem hier zu erwarten sein.

Bern, 12. September. Die Zahl der Verschütteten in Elm ist noch unbestimmt, wird aber jedenfalls 100 weit übersteigen. Die Ausgrabungen werden eifrig betrieben. (Elm ist das höchstgelegene und letzte Dorf des Glarner Sernftthales, das bei der Eisenbahnstation Schwanden ins Linththal ausmündet. Es liegt 980 Meter über Meer, ist von etwa 1000 Einwohnern bewohnt und in etwa 3¼ Stunden Fahrzeit von Glarus aus zu erreichen. Der Ort, der rings von hohen Gebirgen eingeschlossen ist, wird während des Winters fünf Wochen lang von keinem Sonnenstrahl beschienen; bei der Kirche kann man durch das hoch oben in einer Felsenzacke des Tschingeln befindliche Martinsloch sehen, durch welches im März und September je während drei Tagen die Sonne scheint. Das Dorf ist eine beliebte Station für Gebirgstouristen.)

London, 11. September. Das Park-Theater, eine kleine Volksbühne in Camden-Town, einer nordwestlichen Vorstadt Londons, ist am Sonnabend nach der Vorstellung gänzlich niedergebrannt.

Auf der Insel Guernsey ist eine Bewegung im Gange, daselbst ein Monument zu Ehren Victor Hugo's zu errichten.

Newyork, 10. September. Aus Kentucky wird ein ernster Eisenbahnunfall gemeldet. Ein Zug entgleiste, während er über eine Brücke fuhr, durch Zusammenstoß mit einer Kuh. Die Brücke gab nach und der Zug stürzte eine Entfernung von 30 Fuß hinab. Sieben Reisende wurden getödtet und viele verwundet.

Verloosungen.

Petersburg, 13. Sept. Ziehung der russischen Prämienanleihe von 1866. 200 000 Rbl. Nr. 32 Ser. 8414, 75 000 Rbl. Nr. 10 Ser. 17 003, 40 000 Rbl. Nr. 38 Ser. 9333, 25 000 Rbl. Nr. 14 Ser. 10 564, je 10 000 Rubel Nr. 1 Ser. 5944, Nr. 37 Ser. 19 113, Nr. 34 Ser. 12 285, je 8000 Rbl. Nr. 1 Ser. 8461, Nr. 37 Ser. 9810, Nr. 30 Ser. 2915, Nr. 9 Ser. 5613, Nr. 7 Ser. 18 967, je 5000 Rbl. Nr. 33 Ser. 1956, Nr. 24 Ser. 13 471, Nr. 37 Ser. 2710, Nr. 40 Ser. 4437, Nr. 5 Ser. 18 994, Nr. 3 Ser. 19 280, Nr. 9 Ser. 5708, Nr. 16 Ser. 16 065.

Briefkasten der Redaction.

M. A. hier: Besten Dank! Das betreffende Lokalblatt thäte allerdings besser daran, in seinen eigenen Spalten Entenjagd zu üben; ergiebig genug wäre der Jagdgrund.

G. in M.: Leider nicht mehr verwendbar.

Börsen-Depesche der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14. September.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			Ung. 4% Goldrente	77,20	77,30
Sept.-Okt.	232,50	233,00	II. Orient-Anl.	61,40	61,60
April-Mai	227,50	228,00	1877er Russen	93,20	93,20
Roggen			1880er „	75,10	75,10
Sept.-Okt.	180,00	180,20	Berg.-Märk. St.-Act.	122,00	122,60
April-Mai	167,00	168,00	Mlawka Bahn	102,00	101,90
Petroleum pr. 200 ℔			Lombarden	260,50	256,00
Sept.-Okt.	26,20	26,20	Franzosen	609,00	611,50
Rüböl			GalizierSt.-A.	136,70	137,00
Sept.-Oct.	55,30	54,70	Rum. 6% St.-A.	102,60	102,60
April-Mai	56,90	56,30	Cred.-Actien	607,00	605,00
Spiritus loco	60,00	59,50	Disc.-Comm.	218,50	217,25
September	59,00	59,10	Deutsche Bk.	171,40	171,50
4% Consols	100,90	101,00	Laurahütte-Actien	116,30	116,50
3½% westpr. Pfandbr.	92,20	92,30	Oestr. Noten	173,60	173,50
4% westpr. Pfandbr.	—	100,25	Russ. Noten	219,50	219,80
4½% westpr. Pfandbr.	102,25	102,00	Kurz Warsch.	218,90	219,25
			Kurz London	—	20,44⁵
			Lang London	—	20,25

Fondsbörse: ruhig.

Hamburg, 13. Septbr. Getreidemarkt. Weizen loco unveränd., auf Termine fest. Roggen loco unveränd., auf Termine fest. — Weizen pr. 1000 Kilo pr. Septbr.-Oktober 239 Br., 237 Gd., pr. Oktober-November 233 Br., 231 Gd. — Roggen pr. 1000 Kilo pr. Septbr.-Oktober 172 Br., 170 Gd., pr. Oktober-November 170 Br., 169 Gd. — Hafer und Gerste unverändert. — Rüböl ruhig, loco 58,50, pr. Oktober 59,00. — Spiritus fester, pr. September 52¼ Br., pr. Oktober-November 49¼ Br., pr. Nov.-Dez. 48¼ Br., pr. April-Mai 46½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 2000 Sack. — Petroleum höher, Standard white loco 9,00 Br., 8,85 Gd., pr. September 8,85 Gd., pr. Oktober-Dezbr. 8,80 Gd. — Wetter: Veränderlich.

Frankfurt a. M., 13. September. Effecten-Societät. Credit-Actien 301¾, Franzosen 306, Lombarden 129, Galizier 273⅞. Ziemlich fest.

Wien, 14. Septbr. (Schluß-Course.) Papierrente 76,30, Silberrente 77,20, Oesterreich. Goldrente 93,70, Ungar. Goldrente 118,00, 1854er Loose 122,00, 1860er Loose 130,20, 1864er Loose 172,20, Creditloose 178,50, Ungarische Prämienloose 122,00, Credit-Actien 348,25, Franzosen 352,00, Lombarden 148,50, Galizier 315,25, Kaschau-Oderb. 147,00, Pardubitzer 164,50, Nordwestb. 225,50, Elisabethb. 213,50, Lemberg-Czern. —, Kronprinz-Rudolf 162,00, Dux-Bodenbacherb. —, Böhmische Westbahn —, Nordb. 2270,00, Franz-Josef —, Unionbank 147,50, Anglo-Austr. 160,50, Wiener Bankverein 137,40, Ungar. Creditact. 340,50, Deutsche Plätze 57,55, Londoner Wechsel 117,95, Pariser Wechsel 46,55, Amsterdam do. 96,90, Napoleons 9,36½, Dukaten 5,57, Silbercoup. 100, Marknoten 57,60, Russ. Banknoten 1,26¼, böhmische Westbahn —, 4½ pCt. ungar. Boden-credit-Pfandbriefe —, Elbthal 256,00, ungarische Papierrente 88,55, 4 pCt. ungarische Goldrente 89,15, Buschtiehrader B. —.

Amsterdam, 13. Sept. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. Weizen pr. November 325. Roggen pr. Oktober 224, pr. März 206.

Antwerpen, 13. Septbr. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß, loco 22 bez. und Br., pr. Oktober 22 bez. und Br., pr. Oktober-Dezember 22 bez. und Br., pr. Jan. 22¼ bez. und Br. Steigend.

Paris, 13 Septbr. Productenmarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig, pr. September 32,10, pr. Oktbr. 32,10, pr. November-Febr. 32,10, pr. Januar-April 32,10. — Roggen fest, pr. Septbr. 22,25, pr. Januar-April 22,50. — Mehl 9 Marques matt, pr. September 66,75, pr. Okt. 67,30, pr. Novbr.-Febr. 68,00, pr. Jan.-April 68,00. — Rüböl weichend, pr. September 81,00, pr. Okt. 81,25, pr. Nov.-Dezbr. 81,50, pr. Jan.-April 80,50. Spiritus weichend, pr. Sept. 65,00, pr. Oktbr. 64,75, pr. November-Dezember 64,75, pr. Januar-April 65,00. — Wetter: Veränderlich.

Paris, 13 Septbr. (Schlußcourse.) 3 pCt. amortisirb. Rente 86,75, 3 pCt. Rente 85,45, Anleihe de 1872 115,95, Italien. 5 pCt. Rente 89,45, Oesterr. Goldrente 82½, Ungar. Goldrente 102⅜, Russen de 1877 93¼, Franzosen 761,25, Lombard. Eisenb.-Actien 330,00, Lombard. Prioritäten 289, Türken de 1865 17,35, 6 pCt. Rum. Rente —, Credit mobilier 736, Spanier exter. 25¹³⁄₁₆, do. inter. —, Suezcanal-Actien —, Banque ottomane 737, Societe generale —, Credit foncier 1652, Aegypter 383, Banque de Paris 1270, Banque d'escompte 820, Banque hypothecaire —, III. Orientanleihe 63,00, Türkenloose 57,50, Londoner Wechsel 25,36, 4 pCt. ungarische Goldrente 77¾, 5 pCt. Rumänische Anleihe —, Galizier —.

London, 13. Septbr. Consols 99. Preußische 4% Consols 100. 4% bairische Anleihe —. 5% Ital. Rente 87¾. Lombarden 13. 3% Lombarden alte 11⅜. 3% Lombarden neue —. 5% Russen de 1871 88. 5% Russen de 1872 90. 5% Russen de 1873 90⅛. 5% Türken de 1865 17. 5% fundirte Amerikaner 104⅜. Oesterr. Silberrente —. Oesterr. Papierrente —. Ungar. Goldrente —. Oesterr. Goldrente 81. Spanier 25⅝. 6% unif. Aegypter 76. Silber —. 4% ungar. Goldrente 76. — Wechselnotirungen: Deutsche Plätze 20,72. Wien 11,95. Paris 25,62. Petersburg 25⅜. Platzdiscont 3¼ pCt.

Glasgow, 13. Septbr. Roheisen. Mixed numbers warrants 48 sh. 1½ d.

Petersburg, 13. Septbr. Wechsel London, 3 Monat 25³¹⁄₃₂. Wechsel Hamburg, 3 Monat, 222⅝. Wechsel Amsterdam, 3 Monat 132⅛. Wechsel Paris, 3 Monat 274½. Russ. Prämien-Anl. de 1864 (gestplt). 228. Russ. Präm.-Anl. de 1866 (gestlt) 222½. Russ. Anl. de 1873 130. Russ. Anleihe de 1877 —. ½-Imperials 7,60. Große russische Eisenbahnen 256. Russ. Bodencredit-Pfandbriefe —. 2. Orientanleihe 90¾. 3. Orient-Anleihe 91. Privatdiscont 5¾ pCt. — Productenmarkt. Talg loco 57,00, pr. August 57,00. Weizen loco 16,50. Roggen loco 11,50. Hafer loco 5,40. Hanf loco 31,50. Leinsaat (9 Pud) loco 15,50. — Wetter: Heiter.

Newyork, 12 Septbr. (Schluß-Course.) Wechsel auf Berlin 94. Wechsel auf London in Gold 4,79¾. Wechsel auf Paris 5,24⅜. 5 pCt. fundirte Anleihe 101⅛. 4 pCt. fundirte Anleihe von 1877 116¼. Erie-Bahn 43⅝. Central-Pacific 114. Newyork-Centralbahn 143¾. Chicago-Eisenbahn 139. — Waaren-Bericht. Baumwolle in Newyork 12⅝, do. in New-Orleans 11½. Petroleum in Newyork 8⅛ Gd., do. in Philadelphia 8 Gd., rohes Petroleum 7, do. Pipe line Certificats — D. 96 C. Mehl 6 D. 00 C. Rother Winterweizen loco 1 D. 47 C., Weizen pr. laufenden Monat 1 D. 46¾ C., do. pr. Okt. 1 D. 48½ C., do. pr. Nov. 1 D. 52¼ C. — Mais (old mixed) 72 C. Zucker (fair refining Muscovados) 7¾. Kaffee (Rio-) 12. Schmalz (Marke Wilcox) 12⁹⁄₁₆, do. Fairbanks 12⅝, do. Rohe u. Brothers 12½. Speck (short clear) 10½ C. Getreidefracht 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Septbr.

Weizen loco ruhiger, pr. Tonne von 2000 ℔

feinglasig u. weiß	126—136℔	240—260 M. Br.	210—241 M. bez.
hochbunt	125—136℔	230—255 M. Br.	
hellbunt	120—135℔	220—250 M. Br.	
bunt	120—135℔	215—240 M. Br.	
roth	125—135℔	220—235 M. Br.	
ordinair	120—130℔	215—225 M. Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar 225 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt pr. September-Oktober 225 M. bez., 225½ M. Br., 225 M. Gd., pr. Oktober-November 222 M. Br., 221 M. Gd., pr. April-Mai 218 M. Br.

Roggen loco matter, pr. Tonne von 2000 ℔
grobkörnig pr. 120℔ 170—176 M., transf. 167—172 M.
feinkörnig pr. 120℔ transf. 168—170 M.
Regulirungspreis 120℔ lieferbar 174 M., transf. 172 M.
Auf Lieferung pr. Septbr.-Oktober transf. 168 M. Br., 166 M. Gd., pr. Oktober-Novbr. transf. 166 M. Br., pr. April-Mai unterpolnischer 164 M. bez. und Br., 163 M. Gd.

Gerste pr. Tonne von 2000 ℔
große 105/13℔ 143—165 M.
russische 104/5℔ 142 M.

Hafer pr. Tonne von 2000 ℔
polnischer und russischer pr. Oktober-November transf. 128 M. Gd.

Rübsen loco flau, pr. Tonne von 2000 ℔
russische 243—248 M.
Regulirungspreis unterpoln. 250, transf. 248 M.
Auf Lieferung pr. Sept.-Oktober transit 246 M. Br., 244 M. Gd.

Raps pr. Tonne von 2000 ℔ 255 M.
Regulirungspreis transit 260 M.

Petroleum pr. 100 ℔ loco ab Neufahrwasser unverzollt 9,35 M.

Wechsel- und Fondscourse. London, 8 Tage, — Br. Amsterdam, 8 Tage, — gemacht. 4½ pCt. Preußische Consolidirte Staats-Anleihe 105,45 Gd. 4 pCt. do. do. do. — Br. 3½ pCt. Preuß. Staatsschuldscheine 98,70 Gd. 3½ pCt. Westpr. Pfandbriefe, ritterschaft. 91,00 Gd. 4 pCt. do. do. 100,35 Br. 5 pCt. Danziger Schiffahrts-Actien-Gesellschaft ohne Zinsvergütigung 105,00 gem. pr. Stück. 5 pCt. Danziger Brauerei-Actien-Gesellschaft ohne Dividendenschein pro 1880/81 72,00 gem.

Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14 September 1881.

Getreide-Börse. Wetter: regnerisch. Wind: W.

Weizen loco mäßig zugeführt, weil der russische Güterzug nicht rechtzeitig angekommen, blieb in ruhiger Haltung und wurden 500 Tonnen zu ziemlich unveränderten Preisen gehandelt. Es wurde gezahlt für Sommer 121℔ 214 M., feiner 127℔ 226 M., 132℔ 232 M., roth 126℔ 230 M., bunt und hellfarbig 113—125℔ 210 bis 223 M., hellbunt besetzt 129℔ 230 M., hellbunt 119 bis 128℔ 223—237 M., hochbunt und glasig 126—132/3℔ letzterer etwas bezogen 241 M., russischer roth besetzt 126 bis 130℔ 226, 230 M., roth 128—130℔ 229—233 M., extrafein roth 132/3℔ 237 M., hellbunt 125, 127℔ 229, 236 M. pr. Tonne. Termine Transit Sept.-Okt. 225 M. bez., pr. Oktober-Nov. 222 M. Br., 221 M. Gd., April-Mai 218 M. Br. Regulirungspreis 225 M.

Roggen loco nur in feiner und schwerer Waare von 124 ab aufwärts fest, anderer matt, feuchter kaum zu verkaufen. Es wurde gekauft nach Qualität inländischer 120—123℔ zu 170—177 M., feiner 124℔ zu 179 M., 127/8℔ zu 183½ M., polnischer zum Transit 118—122℔ 166—173 M., verdorbener 113/4℔ zu 153½ M., russ. zum Transit 118℔ zu 165 M., 118/9℔ zu 166½ M., 120℔ zu 170 M. pr. Tonne. Termine Septbr.-Oktober Transit 166 M. Gd., Oktober-Novbr. Transit 166 M. Br., April-Mai Transit unterpolnischer 164 M. bez. und Br., 163 M. Gd. Regulirungspreis 174 M., Transit 172 M. — Gerste loco zu den bis dahin heruntergegangenen Preisen etwas bessere Kauflust, wie auch für feine Waare. Bezahlt wurde für große 105—111℔ 143—149 M., feine 113—115℔ 156, 162, 165 M., für russ. z. Transit 104/5℔ 142 M. pr. Tonne. — Leinsaat loco abfallende poln. 185 M. pr. Tonne bezahlt. — Winterraps loco flau, inländischer zu 255 M. pr. Tonne gekauft. — Winterrübsen loco flau und billiger. Russischer zum Transit mit 248 M., Sommer 242, 248 M. pr. Tonne gekauft. — Spiritus geschäftslos.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Septbr. (v. Portatius u. Grothe.) Weizen pr. 1000 Kilo hochbunter 120/1℔ 211,75, 122/3℔ 222,25, 124℔ 223,50, 125/6℔ 228,25, 127℔ 230,50, 233, 129/30℔ und 132/3℔ 235,25 M. bez., bunter russ. 126℔ 228,25, 233, 126/7℔ und 127℔ bes. 221, 129℔ 237,50, 130℔ 233, 134℔ glasig 228,25 M. bez., rother 121℔ 218,75, 122℔ 221, 124/5℔ 223,50 M. bez. — Roggen pr. 1000 Kilo inländ. 116/7℔ 168,75, 117/8℔ 170, 120℔ 175 M. bez., russ. ab Bahn 113℔ 163, 115℔ 166,25, 116℔ 167,50, 116/7℔ 168,75, 117/8℔ 170, 118℔ 171,25, 118℔ und 119℔ 171,25, 119℔ 172,50, 120℔ 173,75, 121℔ 173,75, 175, 121/2℔ 177,50 M. bez., pr. September 176½ M. Br., 174 M. Gd., pr. Sept.-Oktbr. 172½ M. Br., 170 M. Gd., pr. Frühjahr 1882 166½ M. Br., 164 M. Gd. — Gerste pr. 1000 Kilo große 131,50, 134,25, 140 M. bez., kleine 131,50, 134,25, 140 M. bez. — Hafer pr. 1000 Kilo 132, 136 M. bez. — Erbsen pr. 1000 Kilo weiße 175,50 M. bez., grüne große 206,50 M. bez. — Leinsaat pr. 1000 Kilo feine 214,25, 224,25 M. bez. — Rübsen pr. 1000 Kilo russ. 219,50, 222,25, 234,75, 236, 238,75 M. bez. Raps russ. 238,75 M. bez. Dotter 200 M. bez. — Spiritus pr. 10 000 Liter pCt. ohne Faß. Loco 59¾ M. bez., pr. Septbr. 60 M. Br., 59¾ M. Gd., pr. Sept.-Oktober 57¼ M. Br., 57 M. Gd., pr. November 55 M. bez., pr. November-April 54 M. Br., pr. Frühjahr 55½ M. Br., 55 M. Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Septbr. Weizen pr. September-Oktober 232,00, pr. April-Mai 227,00. — Roggen pr. Septbr.-Oktober 178,50, pr. Oktober-November 173,50, pr. April-Mai 166,50. — Rübsen 100 Kilogr. pr. Sept.-Oktober 258,00. — Rüböl 100 Kilogr. pr. Septbr.-Oktober 56,00, pr. April-Mai 57,50. — Spiritus loco 59,50, pr. September 59,60, pr. September-Oktober 57,00, pr. April-Mai 55,00. — Petroleum pr. Sept.-Okt. 9,00.

Berlin, 13. Septbr. Weizen loco 205—241 M. gef., pr. Septbr. 234—233 M. bez., pr. Sept.-Oktbr. 234—233 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 230—229 M. bez., pr. Novbr.-Dezember 229—228 M. bez., pr. April-Mai 229—228 M. bez. Gekündigt 4000 Centner. Kündigungspreis 233½ M. — Roggen pr. 1000 Kilo loco 183 bis 190 M. gef., neuer inländ. 185—188 M., hochfeiner inländischer 189 M. ab Bahn bez., pr. September 185—184¾ M. bez., pr. Septbr.-Oktober 181—180½—180¾—180¼ M. bez., pr. Oktober-November 176—176¼—175¼ M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 172—172¼—171¼ M. bez., pr. April-Mai 168¼—¾—168 M. bez. — Hafer loco pr. 1000 Kilo 142—168 M. gef., ost- und westpreuß. 146—153 M., russischer 145—151 M., pommerscher und mecklenb. 145—153 M., schlesischer und böhmischer 146—153 M. bez., feiner schlesischer und böhmischer 157—159 M. ab Bahn bez., pr. Sept. 148—148½ M. bez., pr. Sept.-Okt. 148—148½ M. bez., pr. Oktbr.-November 148 M. bez., pr. Nov.-Dez. 147—147½ M. bez., pr. April-Mai 151½ M. bez. Gekündigt 1000 Ctr. Kündigungspreis 148½ M. — Gerste loco 153—192 M. pr. 1000 Kilo. — Mais loco 142—147 M. geford., pr. Sept. 141½ M., pr. Sept.-Oktober 141½ M., pr. Oktober-Novbr. 144 M., pr. November-Dezbr. 145½ M., pr. April-Mai 140½ M. — Erbsen pr. 1000 Kilo loco Futterwaare 173 bis 188 M., Kochwaare 189 bis 210 M. — Weizenmehl pr. 100 Kilo No. 0 29,50—28,50 M. No. 0 u. 1 28,50 bis 27,50 M. — Roggenmehl No. 0 26,25 M., No. 0 u. 1 25—24 M. pr. Sept. 24,60—50 M. bez., pr. Septb.-October 24,50—40 M. bez., pr. Okt.-Novbr. 23,95—85 M. bez., pr. Nov.-Dezbr. 23,55—45 M. bez., pr. April-Mai 23,15—10 M. bez. — Borsigmühle Nr. 0 u. 1 26,75 M. bez. — Oelsaaten. Winter-Raps 254 bis 266 M. Winterrübsen 250 bis 263 M. — Rüböl loco pr. 100 Kilo ohne Faß — M., pr. Septbr. 56,2—54,7 M. bez., pr. September-Oktober 56,2—54,7 M. bez., pr. Oktober-November 56,4—55,3 M. bez., pr. November-Dezbr. 56,7—55,5—55,7 M. bez., pr. April-Mai 56,8—3 M. bez. Gek. 10 000 Ctr. Kündigungspr. 55,2 M. — Leinöl loco pr. 100 Kilo ohne Faß 62 M. — Petroleum loco — M. bez., pr. Sept. 26,1—2 M. bez., pr. September-Oktober 26,1—2 M. bez., pr. Oktober-Novbr. 26,1—3—2 M. bez., pr. November-Dezember 26,5—4—5 M. bez., pr. Dezember-Januar 27 M. bez. — Spiritus loco ohne Faß 59,5 M. bez., pr. September 59,4—1 M. bez., pr. September-Oktober 57,7—4 M. bez., pr. Oktober-November 56,6—3 M. bez., pr. Novbr.-Dezbr. 55,6—4 M. bez., pr. April-Mai 56,3—55,9—56 M. bez.

Frankfurt a. M., 12. Sept. (J. Harburger.) Weizen hiesiger und Wetterauer 25 M., fremder 24½—25 M. — Roggen neuer 19½—20½. — Gerste — M. — Hafer 16—17½ M. — Raps 28½—¾ M. — Weizenmehl Nr. 00 32½—¾ M., 0 30½—¾ M., Nr. I. 27½—¾ M., Nr. II. 25½—¾ M., Nr. III. 22½—¾ M. — Roggenmehl Nr. 0/1 25 M. September bis Mai ab Berlin, Nr. II. do. — M. — Der heutige Markt schließt in ruhiger Haltung und wurden keine Umsätze von Belang bekannt. Die Preise verstehen sich franco hier per 100 Kilo je nach Qualität.

Kartoffel- und Weizenstärke.

Berlin, 12 Sept. (Wochenbericht von Max Sabersky.) Feuchte reingewaschene Kartoffelstärke, bekannte Conditionen, September-Lieferung 14,25 M., Prima trockenes Stärkemehl 29—30 M., IIa. Stärkemehl 26 bis 27 M., Ia. Stärke 28 bis 29½ M., IIa. Stärke 26 bis 27 M. Weizenstärke Ia., großstückige, Hallesche und Schlesische 46—46,50 M., do. II, kleinstückige 41—43 M., Reisstrahlenstärke 60—61 M., Reisstückenstärke 50 bis 51 M., Schabestärke 37—39 M. (Alles pr. 100 Kilogramm ab Bahn bei Partien von mindestens 1000 Kilogramm.)

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 13. Septbr. — Wind: SW.

Angekommen: Eta, Katt, Malmö, Kalksteine.

Gesegelt: Adele (SD.), Krützfeldt, Kiel (via Königsberg), Getreide und Holz. — Planet, (SD), Stuhr, Königsberg, leer.

14. September. Wind: WSW.

Gesegelt: Mountblairy, Hay, Antwerpen, Melasse.

Angekommen: Albertine, Hansen; Haabet, Poffler, Malmö, Kalksteine. — Lord Clyde, Lyall, Banff; Viking, Stephan, Wick; Daring, Jack, Wick; Robert Anderson, Bremner, Lossiemouth; Heringe. — Johann Carl, Lockenvitz, Hoganäs, Chamottsteine. — Rapid, Lockenvitz, Stralsund, Mauersteine. Alf, Jensen, Leer, Eisen. — Otto Mc Combie (SD), Bannerman, Peterhead, Heringe.

Im Ankommen: 1 Logger.

Thorn, 13. Septbr. — Wasserstand: 2 Fuß 3 Zoll. Wind: SW. — Wetter: Vormittag klar, schön, Nachm. Regen, Gewitter.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Gozdzikowski, Barg, Steinkohlen. — Wegener, Wolff, Steinkohlen. — Weber, Barg, Steinkohlen.

Von Rüdersdorf nach Duinowo: Bodelius, Friedländer, Kalksteine.

Von Willenberg nach Thorn: Friedrich, Arnold, Mauersteine.

Von Elbing nach Thorn: Schneider, Hintz, buch. Klobenholz.

Von Przylubien nach Thorn: Stapel, Dampf-Ziegelei, Mauersteine.

Von Schulitz nach Thorn: Paruszewski, Elkan, kief. Brennholz.

Von Katrinchenberg nach Thorn: Polaszewski, Modrszejewski, kief. Brennholz.

Von Spandau nach Thorn: Bommert, Geschütz-Gießerei, Artillerie-Material (Geschosse).

Von Bromberg nach Thorn: Dembski, Neumann, Mauersteine.

Stromab:

Röhl, Tuchhändler, Rachczyn, Danzig, 5 Tr., 736 St. h. Ständer, 708 St. Rundkiefern, 651 St. Timbern, 453 St. w. Sleeper, 321 St. w. Mauerlatten, 87 St. Timbern, 95 St. w. Sleeper, 3 St. dreifache, 1096 St. dopp., 4021 St. einf., 2565 St. Platt-, 1891 St. vierf., 64 St. dreif., 2 St. vierf., 232 St. französische, 1679 St. franz. dopp. eich., 894 St. einf. und 12 St. dopp. kieferne Schwellen.

Röhl, Tuchhändler, Rachczyn, Stettin, 3 Tr., 1314 St. h. Plançons, 1705 St. w. Balken u. Mauerlatten.

Schor, Marpugge u. Perente, Jaroslaw, Danzig, 3 Tr., 440 St. tannene Balken und Mauerlatten, 3356 St. ges. Weichen-, 1721 St. ges. franz., 205 St. gesägte belgische und 6971 St. ges. franz. eich. Schwellen.

Fuchmann, Gebr. Laufer, Sieniawa, Danzig u. Thorn, 2 Tr., 424 St. h. Plançons, 2273 St. tann. Balken u. Sleeper, 290 St. einfache und dopp. eich., 424 St. einfache kieferne Schwellen.

Schiffsnachrichten

London, 12 Septbr. Der holländische Dampfer „Medea", von Königsberg mit Getreide, ist nach Collision mit dem Dampfer „Alne Holme" von Whitehaven nach Cronstadt, in der Kjödebucht gesunken. Der Dampfer „Alne Holme" ist schwer beschädigt eingekommen.

London, 9. Septbr. Die nach Collision mit dem Dampfer „Era" unweit des Surrey-Canals gesunkene Brigg „Orpheus", mit Eis beladen, ist wieder gehoben und an den Strand gesetzt.

Newyork, 12. Septbr. Der Hamburger Postdampfer „Suevia" ist hier eingetroffen.

Berliner Fondsbörse vom 13. September.

Die heutige Börse eröffnete wiederum in fast matter und verlief im Wesentlichen in schwacher Haltung; die Course setzten auf speculativem Gebiet zumeist etwas niedriger ein und bei grosser Reservirtheit der Speculation bewegten sich die Umsätze in bescheidenen Grenzen. In dieser Beziehung waren namentlich die meist ungünstigen Notirungen von Einfluss, welche von den fremden Börsenplätzen vorlagen. Im späteren Verlaufe des Verkehrs machte sich zu den ermässigten Coursen Kauflust geltend und die Tendenz schien sich etwas fester zu gestalten. Der Kapitalsmarkt wies schwache Haltung für heimische solide Anlagen auf und fremde, festen Zins tragende Papiere, welche mehr den Bewegungen des Speculationsmarktes folgten, erschienen meist etwas schwächer. Die Cassawerthe der übrigen Geschäftszweige blieben zu meist wenig veränderten Coursen ruhig. Der Privat-Discont wurde mit 4¾ Proc. für feinste Briefe notirt. Auf internationalem Gebiet gingen österreichische Credit-Actien zu niedrigerer Notiz ziemlich lebhaft um, Franzosen waren fester, Lombarden weichend und ruhig. Von den fremden Fonds wurden russische Anleihen etwas matter, auch österreichisch-ungarische Anleihen mussten etwas nachgeben bei geringfügigem Geschäft. Deutsche und preussische Staatsfonds konnten theilweise ihren letzten Cours nicht behaupten; Pfand- und Rentenbriefe und inländische Eisenbahn-Prioritäten waren meist wenig verändert und ruhig. Bank-Actien im Allgemeinen ziemlich behauptet und ruhig. Industrie-Papiere blieben ruhig, gaben aber vielfach im Course etwas nach; Montanwerthe waren fester. Eisenbahn-Actien lagen matt.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anl.	4	101,40
Consolidirte Anleihe	4½	105,75
Preuss. Staats-Anleihe	4	100,70
Staats-Schuldscheine	3½	99,00
Ostpreuss. Prov.-Oblig.	4½	—
Westpreuss. Prov.-Obl.	4½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	100,00
Ostpreuss. Pfandbriefe	3½	91,50
do. do.	4	100,40
do. do.	4½	—
Pommersche Pfandbr.	3½	91,40
do. do.	4	100,70
do. do.	4½	102,50
Posensche neue do.	4	99,90
Westpreuss. Pfandbr.	3½	91,30
do. do.	4	100,25
do. do.	4	100,00
do. I. Ser.	4½	102,00
do. do.	4	100,10
do. do. II. Ser.	4½	102,00
Pomm. Rentenbr.	4	100,25
Posensche do.	4	100,00
Preussische do.	4	100,25

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	81,30
Oesterr. Pap.-Rente	5	81,60
do. Silber-Rente	4½	66,80
Ungar. Eisenbahn-A.	5	95,[illegible]
do. Papierrente	5	77,10
do. Goldrente	6	102,25
do. do.	4	77,30
Ung. Ost.-Pr. I. Em.	5	77,90
Russ.-Engl. Anl. [illegible]	5	
do. do. Anl. [illegible]	3	—
do. do. Anl. [illegible]	5	89,55
do. do. von [illegible]	5	—
do. do. von [illegible]	5	90,20
do. do. von [illegible]	5	9[illegible],20
do. do. von [illegible]	5	—
do. Cons. Obl. [illegible]	4½	81,60
do. 5% do. [illegible]	5	93,25
Russ. II. Orient-Anl.	5	61,00
do. III. Orient-Anl.	5	61,60
Russ. Stiegl. [illegible]	5	63,[illegible]0
do. Stiegl. 6. Anl.	5	86,60
Russ.-Pol. Schatz-O.	4	83,40
Pol. Liquidat.-Pfd.	4	57,70
Amerik. 6% pr. [illegible]	6	—
do. do. Anleihe	5	—
Newyork. Stadt-Anl.	7	—
do. Gold-Anl.	6	126,00
Italienische Rente	5	89,25
do. Tabaks-Obl.	6	101,25
Rumänische Anleihe	8	—
do. do.	6	102,60
Türk. Anleihe v. [illegible]		17,30

Hypotheken-Pfandbriefe.

Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	109,9[illegible]
II. u. IV. Em.	5	105,20
III., V., VI. Em.	5	100,50
II. Em.	4½	101,[illegible]0
Pr. Bod.-Cred.-A.-Bk.	5	110,60
Pr. Ctr.-B.-Cred. (kdb.)	4	101,25
do. unk. v. 1871	5	116,00
do. do. v. 1876	5	106,80
Pr. Hyp.-Actien-Bk.	4½	107,75
do. do.	4	97,75
do. do.	5	107,90
Stett. Nat.-Hypoth.	5	101,00
do. do.	4½	104,00
Poln. landschaftl.	5	66,40
Russ. Bod.-Cred.-Pfd.	5	85,75
Russ. Central- do.	5	77,90

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	134,75
Bayer. Präm.-Anleihe	4	135,0[illegible]
Braunschw. Pr.-Anl.	—	102,40
Goth. Prämien-Pfdbr.	5	122,25
Hamburg. 50rtl. Loose	3	191,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	130,[illegible]0
Lübecker Präm.-Anl.	3½	187,[illegible]0
Oestr. Loose 1854	4	115,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	3[illegible]8,5[illegible]
do. Loose v. 1860	5	124,6[illegible]
do. Loose v. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	152,[illegible]0
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	153,[illegible]
RaabGraz. 100T.-Loose	4	95,6[illegible]
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	155,0[illegible]
do. do. von 1866	5	1[illegible]1,[illegible]0
Ungar. Loose	—	237,00

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien

		Div. 1880
Aachen-Mastricht	47,10	¾
Bergisch-Märkische	122,6[illegible]	5⅙
Berlin-Anhalt	134,[illegible]0	6
Berlin-Dresden	2[illegible]	
Berlin-Görlitz	32,[illegible]	
do. St.-Pr.	96,60	3½
Berlin-Hamburg	292,0[illegible]	14¼
Berlin-Potsd.-Magd.		4
Berlin-Stettin	1[illegible]7,[illegible]	4¾
Breslau-Schw.-Fr.	103,30	4¾
Köln-Minden	150,80	6
Halle-Sorau-Guben	28,90	
do. St.-Pr.	97,3[illegible]	5
Märkisch-Posen	34,10	
do. St.-Pr.	1[illegible]6,0[illegible]	5
Magdeburg-Halberst.	—	
B.	88,60	3½
C.	125,00	5
Mainz-Ludwigshafen	[illegible]01,0[illegible]	4
Marienbg-Mlawka St. A	5[illegible],50	¼
do. do. St.-Pr.	101,9[illegible]	5
Nordhausen-Erfurt	31,0[illegible]	
do. St.-Pr.	98,75	5
Oberschles. A. und C.	246,25	10⁴⁄₅
Lit. B.	196,0[illegible]	10⁴⁄₅
Ostpreuss. Südbahn	52,10	
do. St.-Pr.	92,[illegible]	2½
Rechte Oderuferbahn	166,00	7¹¹⁄₁₂
do. St.-Pr.	163,[illegible]5	7¹¹⁄₁₂
Rheinische	162,00	6½
Rhein-Nahe	17,20	
Saal-Bahn	[illegible]2,[illegible]0	
Stargard-Posen	103,30	4½

		Div.
Thüringer	210,50	
Tilsit-Insterburg	21,75	
do. St.-Pr.	78,50	3¹⁄₁₂
Weimar-Gera gar.	51,60	4½
do. St.-Pr.	38,25	

(† Zinsen v. Staate gar.)		Div. 1880
Galizier	137,00	7,74
Gotthardbahn	76,25	6
†Kronpr.-Rud.-Bahn	70,00	4½
Lüttich-Limburg	13,40	
Oester.-Franz. St.	—	6
† do. Nordwestbahn	389,50	[illegible]
do. Lit. B.	455,00	5
†Reichenb.-Pardb.	71,20	4
Rumänier	61,60	
do. St.-Pr.	—	
†Russ. Staatsbahnen	140,25	7
Schweiz. Unionb.	45,50	
do. Westb.	32,60	
Südösterr. Lombard.	—	
Warschau-Wien	259,00	10

Ausländische Prioritäts-Obligationen.

Gotthard-Bahn	5	100,[illegible]
†Kaschau-Oderberg	5	81,70
†Kronpr. Rud.-Bahn	5	84,75
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	381,00
†Oesterr. Nordwestb.	5	88,30
do. do. Elbethal	5	87,10
Rum. Schuldversch.	6	100,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	287,00
†Südösterr. 5% Obl.	5	99,25
†Ungar. Nordostbahn	5	78,25
†Ungar. Ostbahn	5	96,25
Brest-Grajewo	5	92,60
†Charkow-Asow rtl.	5	95,75
†Kursk-Charkow	5	95,75
†Kursk-Kiew	5	99,50
†Mosko-Rjäsan	5	102,80
†Mosko-Smolensk	5	96,30
Rybinsk-Bologoye	5	88,80
†Rjäsan-Koslow	5	100,10
†Warschau-Teresp.	5	96,25

Bank- und Industrie-Actien.

		Div. 1880
Berliner Cassen-Ver.	199,50	[illegible]
Berliner Handelsges.	121,[illegible]0	[illegible]
Berl. Prod.-u. Hand.-B.	76,00	[illegible]
Bremer Bank	107,75	[illegible]
Bresl. Discontobank	102,00	6
Danziger Privatbank	110,25	[illegible]
Darmst. Bank	167,75	[illegible]
Deutsche Genoss.-B.	133,90	[illegible]
Deutsche Bank	171,50	[illegible]
Deutsch. Eff. u. W.	139,[illegible]0	12
Deutsche Reichs-Bk.	150,10	[illegible]
Deutsche Hypoth.-B.	92,50	5¼
Discont-Command.	217,25	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	100,00	[illegible]
Hamb. Commerz.-Bk.	140,00	[illegible]
Hannöversche Bank	106,75	5½
Königsb. Ver.-Bank	98,00	4
Lübecker Comm.-Bk.	104,50	[illegible]
Magdeb. Priv.-Bk.	116,25	[illegible]
Meininger Creditbank	104,25	5
Norddeutsche Bank	191,50	[illegible]
Oesterr. Credit-Anst.	—	[illegible]
Pomm. Hyp.-Act.-Bk.	58,00	0
Posener Prov.-Bk.	128,00	[illegible]
Preuss. Boden-Credit	109,75	[illegible]
Pr. Centr.-Bod.-Cred.	125,90	[illegible]
Schaffhaus. Bankver.	92,50	[illegible]
Schles. Bankverein	112,50	6
Südd. Bod.-Cred.-Bk.	143,25	8
Actien der Colonia	7075	[illegible]
Leipz. Feuer-Vers.	11,000	[illegible]
Bauverein Passage	30,40	1
Deutsche Bauges.	64,9[illegible]	½
do. Eisenb.-B.-Ges.	8,30	
do. Reichs-Cont.	—	
A. B. Omnibusges.	85,00	4
Gr. Berl. Pferdebahn	182,25	5
Berl. Pappen-Fabrik	79,00	5
Wöhlert, Maschinenf.	38,00	
Wilhelmshütte	—	
Oberschl. Eisenb.-B.	41,75	

Berg- u. Hütten-Gesellsch.

		Div. 1880
Dortm. Union Bgb.	15,10	—
Königs- u. Laurahütte	116,50	—
Stolberg, Zink	25,2[illegible]	—
do. St.-Pr.	86,75	5
Victoria-Hütte	12,75	—

Wechsel-Cours v. 13 Sept.

Amsterdam	8 Tg.	3	168,20
do.	2 Mon.	3	167,40
London	8 Tg.	4	20,445
do.	3 Mon.	4	20,25
Paris	8 Tg.	3½	80,65
Brüssel	8 Tg.	3½	80,60
do.	2 Mon.	3½	80,10
Wien	8 Tg.	4	173,30
do.	2 Mon.	4	172,30
Petersburg	3 Wch.	6	218,90
do.	3 Mon.	6	217,00
Warschau	8 Tg.	6	219,25

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,35
20-Francs-St.	16,22
Imperials per 500 Gr.	1397,00
Dollar	—
Fremde Banknoten	—
Franz. Banknoten	—
Oesterreichische Bankn.	173,50
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	219,80

Meteorologische Depesche vom 13. Septbr.

8 Uhr Morgens.

	Barometer	Wind		Wetter	Temp. C.	
Mullaghmore	764	ONO	4	bedeckt	11	
Aberdeen	763	still	—	bedeckt	11	
Christiansund	759	ONO	2	wolkenlos	11	
Kopenhagen	754	WNW	4	Regen	13	
Stockholm	750	O	2	Regen	14	
Haparanda	764	S	2	halb bed.	7	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	—				—	
Cork, Queenstown	765	NNW	3	halb bed.	11	¹)
Brest	765	SO	2	wolkenlos	12	
Helder	761	N	1	bedeckt	14	
Sylt	759	NNW	3	bedeckt	13	
Hamburg	760	W	3	bedeckt	13	²)
Swinemünde	758	SW	6	bedeckt	14	³)
Neufahrwasser	759	SSO	6	bedeckt	15	
Memel	758	SSW	6	bedeckt	16	⁴)
Paris	767	SSW	1	heiter	10	
Münster	762	WSW	2	Regen	13	
Karlsruhe	767	SW	3	halb bed.	14	
Wiesbaden	765	SW	2	bedeckt	14	⁵)
München	768	SW	4	wolkig	13	
Leipzig	763	SSW	3	wolkig	14	⁶)
Berlin	761	SW	2	halb bed.	14	⁷)
Wien	768	still	—	bedeckt	11	
Breslau	765	SW	3	halb bed.	15	
Ile d'Aix	766	OSO	3	Dunst	13	
Nizza	768	NW	3	Dunst	16	
Triest	768	still		wolkenlos	19	

¹) Seegang leicht. ²) Gestern und Nachts Regen. ³) Gestern und Nachts Regen. ⁴) Nachts anhaltend Regen, grobe See. ⁵) Nachmittags Regen. ⁶) Früh etwas Regen. ⁷) Nachts Regen.

Deutsche Seewarte.

Wetterbericht für die Ostseehäfen

Vom 14. September, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barometer mm. auf 0° u. Meeresspiegel reducirt.	Wind. Richtung.	Wind. Stärke nach Beauforts Scala	Wetter.	Temperatur Cels.	Seegang 0 = schlicht 9 = äusserst hoch
Memel	756,9	SW	6	Regen	15	6
Neufahrwasser	7[illegible]6,5	SSO	7	bedeckt	14	—
Swinemünde	759,5	WSW	6	bedeckt	13	2
Kiel	760,7	[illegible]	5	Regen	12	—
Skagen	763,9	NNW	5	bedeckt	14	5
Kopenhagen	764,4	WNW	6	Regen	12	
Bornholm Hammer	—		—		—	
Stockholm	750,9	O	2	Regen	12	
Riga	75[illegible],8	SW	2	bedeckt	13	

Der Barometer ist meist wenig verändert. Eine Depression mit unveränderter Tiefe lagert stationär über Südschweden. Winde auf dem Kanal still; an der deutschen Küste mässiger bis starker Südwest bis Nordwest. Wetter trübe, Temperatur wenig verändert.

Meteorologische Beobachtungen.

Septbr.	Stunde.	Barometer-Stand in Millimetern.	Thermometer Celsius.	Wind und Wetter.
13	4	758,1	17,5	SW., frisch, bedeckt.
14	8	757,3	14,2	WSW., mässig, bedeckt.
	12	756,8	15,5	W., frisch, bedeckt.

Verantwortliche Redaction der Zeitung, mit Ausschluß der folgenden besonders bezeichneten Theile: H. Röckner; für den lokalen und provinziellen Theil, die Handels- und Schifffahrtsnachrichten: A. Klein; für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Durch die heute Morgens 3 Uhr erfolgte glückliche Geburt eines kräftigen Knaben wurden hoch erfreut
Danzig den 14. September 1881.
Otto Kluwe und Frau Marie,
4549) geb. Weyl.

Heute wurden wir durch die Geburt eines Kuben erfreut. (4577
Bohling, den 13. Septemb. 1881.
A. Hinz und Frau.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter **Elsbeth** mit dem Kaufmann Hrn. **Julius Schumacher** in Berlin beehren sich ohne jede besondere Mittheilung ergebenst anzuzeigen. (4576
Brandenburg, 11. September 1881.
Louis Rudo und Frau Hilda, geb. Schultze.

Elsbeth Rudo
Julius Schumacher.
Verlobte.

Heute Nachmittag 5¾ Uhr starb nach langem Leiden unser liebes Söhnchen
Johannes
im Alter von 6 Jahren. (4531
Zoppot, d. 13. Sept. 1881.
A. von Lübtow
und Frau.

Gestern Abend 9½ Uhr starb mein Vater, der Lehrer a. D. (4533
L. Brennert
nach kurzem aber schwerem Leiden im Alter von 75 Jahren zu Wulffen.
Wulffen, den 13. September 1881.
H. Brennert, Sohn.
Im Namen aller Hinterbliebenen.

Auction
im Pfandlocale Burgstraße 14|15.

Sonnabend, den 17. Sept cr., Vormittags 10 Uhr, werde ich im Wege der Zwangsvollstreckung verschiedene mah. und birk. Möbel als:
Kleiderspinde, Sopha's, Kommoden, Tische, Stühle, Spiegel, Glas und Porzellansachen,
sowie
fertige Herrenkleider,
Herrenkleiderstoffe, 2 halbe Stücke Ilalian Clothe, Sammt- und Seidenstoffe, Leinen, Zeug, Knöpfe und Herrenkragen,
ferner im Auftrage:
Cigarren und Tabak
in größeren Quantitäten
an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung versteigern. (4587
Stützer,
Gerichtsvollzieher.
Bureau: Schmiedegasse No. 9.

Auction
Heilige Geistgasse 107.

Donnerstag, d. 15. September, von 10 Uhr ab, werde ich im Auftrage des Herrn v. Dziengel wegen Aufgabe des Geschäfts: (4556
1 mah. Plüschgarnitur, bestehend aus Sopha, 2 Fauteuils und 6 Tafelstühlen in Bildhauerarbeit, 1 große Partie fast neue Wienerstühle, desgleichen Restaurationstische, 1 mah. Vertikow, 1 mah. Schreibesekretair, 1 mahag. Speisetafel mit Einlagen, 1 mahag. Kleiderspind, 2 Sophas, Bettgestelle mit Federmatratzen, Waschtische, Komoden, Sophatische, Spieltische, 2 Bettschirme, Rohrstühle (mahagoni und birkene), Pfeiler- und Sophaspiegel, Korbstühle, 1 birk. Eckglasspind, 12 Stück elegante Puppenwagen, 1 Kinderwagen, 1 Regulator und 1 Wanduhr, 1 Partie Gläser, Flaschen und Untersätze, 2 Oelgemälde, Rouleaux, 1 Partie messingne Theebretter, Garderobenhalter, 1 Reisekorb, 1 Partie Cigarren und diverse andere Gegenstände öffentlich an den Meistbietenden versteigern, wozu einlade.
A. Collet,
Auctions-Commissarius u. Taxator.

Viele hundert Mk. jährl.

ersparen grössere Haushaltungen, Hotels, Café's, Specereiwaarenhändler u. a. indem dieselben ihren Bedarf an Kaffee und Thee direct von unseren Lagerhäusern zu Rotterdam in der Original Verpackung zu unseren folgenden Engros-Preisen beziehen.

10	Pfund	Afric. Perl Mocca	ℳ	7.50
10	„	bester Maracaibo	„	8.75
10	„	Iº. Guatemala	„	9.25
10	„	vorzügl. Perl Santos	„	10.—
10	„	feinst. Plant. Ceylon	„	10.75
10	„	hochfeinster Java	„	12.—
10	„	echt Arab. Mocca	„	13.—
4	„	vorzügl. Congo Thee	„	6 50
4	„	fein. Souchong Thee	„	8.—
4	„	feinst. Imperial Thee	„	9.50
4	„	hochfeinster Mandarin Pecco Thee	„	12.—
4	„	beste Qual. rein entöltes Cacaopulver	„	9.—
		Beste holländ. Bauernbutter 25 Pfd. Kübel	„	22.—

Aufträge von 20 Mark u. darüber werden franco u. zollfrei nach ganz Deutschland versandt. Deutsche (Banknoten u. Briefmarken in Zahlung genommen.) Alle unsere Producte sind an Ort und Stelle von unseren eigenen Factoreien ausgewählt und wird für vollständigste Reinheit und richtigstes Gewicht die gewissenhafteste Garantie geleistet. (2621
Es ist unser Bestreben, unsere Kunden in jeder Hinsicht völlig zufriedenzustellen und bitten wir sich durch einen Probeauftrag zu überzeugen.
BERNHARDT WIJPRECHT & Cie.
Rotterdam, Wijnstraat 98 & 100.

Dampfsägewerk.

Ein mit der Holzbranche vertrauter **Agent** (Specialität: Lieferung auf Maaß geschnittener Dimensionshölzer) **sucht** die **Vertretung** eines leistungsfähigen Dampfsägewerkes für Bremen und Umgegend. Offerten unter B. 1412 an die Annoncen-Expedition von **Ed. Schlotte in Bremen** erbeten.

Wilhelm-Theater.

Dem geehrten Publikum mache hierdurch die ergebene Anzeige, daß
Sonntag, den 18. September 1881
die Theatervorstellungen beginnen. Das Repertoire wird vorzugsweise aus Lustspiel, Posse und Operette bestehen, doch sollen gute Volksstücke ernsteren Inhalts nicht ausgeschlossen sein und wird es mein eifriges Bestreben sein, das Wilhelm-Theater zu einem Volks-Theater zu machen, das seine Aufgabe nach allen Richtungen erfüllt.
H. Meyer.

Sonntag, den 18. September 1881:
Neu! Unser Otto! Neu!
Posse mit Gesang in 4 Acten.
In Berlin über hundert Mal hintereinander aufgeführt.
Montag, den 19. September 1881:
Neu! Diplomatische Schachzüge. Neu!
Lustspiel in 4 Acten von Wilken und Brühl. Hierauf:
Die schöne Galathee!
Komische Operette in 1 Act von Suppé.
Dienstag, den 20. September 1881:
Mamsell Angôt.
Komische Operette in 3 Acten von Lecoq.
Die Direction.

Gewerbe- und Handels-Schule
für Frauen und Mädchen zu Danzig.

Das neue Schuljahr beginnt am 17. October cr.
Der Unterricht erstreckt sich auf folgende Gegenstände: 1. **Zeichnen.** Linear- und Freihandzeichnen mit besonderer Rücksicht auf Musterzeichnen, 2. **Handnähen,** einschließlich Flicken, Stopfen, Sticken und Zierarbeiten. 3. **Maschinennähen** und **Wäsche-Confection,** praktische Ausbildung in der Handhabung der Nähmaschinen verschiedener Systeme, Zuschneiden und Fertigstellen von Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche. 4. **Schneidern,** Kleidermachen nebst Maßnehmen und praktischem Zuschneiden, sowie die vollständige große und kleine Confection. 5. **Kaufmännischer Cursus.** Einfache und doppelte Buchführung, Correspondenz und sonstige Comtoirarbeiten. Dazu tritt in jedem Semester: 6. **Ein dreimonatlicher Cursus im Putzmachen.**
Der Cursus ist einjährig und können Schülerinnen auch an einzelnen Lehrfächern theilnehmen. (2941
Zu jeder näheren Auskunft, sowie zur Entgegennahme von Anmeldungen ist die Vorsteherin der Schule, Fräulein **Elisabeth Solger** an den Wochentagen von 11—1 Uhr im Schullokale, Jopengasse No. 65, bereit.
Das Curatorium.
Hagemann. Davidsohn. Gibsone. Neumann. Sack.

Einem hochgeehrten Publikum zeigen wir hiermit ergebenst an, daß wir unterzeichnete Auctionatoren unsere Auctionsannoncen in der „Danziger Zeitung" und „Danziger Tageblatt" annonciren werden. (4539
R. Arendt. A. Collet. W. Ehwaldt.
Janzen. Joh. Jac. Wagner Sohn. H. Zenke.

Gardinen-Ausverkauf.

Muster von voriger Saison zu auffallend billigen Preisen.
Zwirn-Gardinen
außerordentlich gut in der Wäsche, 90—100 ctm. breit, 45, 50, 55 Pf. und 1 Mark.
Englische Tüll-Gardinen
in geschmackvollsten Mustern, vorzüglich in der Wäsche, für elegante Zimmer passend, a Mtr. 70, 75, 80, 90 bis 2 Mark.
Englisch Tüll, abgepaßt von Mk. 7,50 an.
Mull- und Tüll-Gardinen
130 ctm. breit mit breiter Bordüre a Mtr. von 1 Mark an.
Gestickte Tüll-Gardinen abgepaßt und vom Stück sehr billig.
100 ctm. breite **Köper-Gardinen** von 50 bis 70 Pf. per Meter.
Kiehl & Pitschel,
29 Langgasse 29. (4535

Durch Ersparung
fast sämmtlicher Geschäftsunkosten und vortheilhaften Baar-Einkauf der Stoffe ist unterzeichnetes Magazin im Stande für
feine Herren-Garderoben
äußerst mäßige Preise zu stellen.
Das gegenwärtig großartig sortirte Lager feiner und feinster Stoffe bietet eine reiche Auswahl der (4446
Neuheiten für Winter-Ueberzieher, Herbst- und Winter-Anzüge, schwarze Tuch-Anzüge, Beinkleider und Westen.
Die Anfertigung geschieht unter eigener fachmännischer Leitung und wird für tadelloses Passen garantirt. Bestellungen erbeten.
Mode-Magazin für Herren,
Heil. Geistgasse 59, erste Etage.

Das gerichtlich taxirte Waarenlager der Kunstdrechsler Wulf'schen Concursmasse,
Kürschnergasse No. 9,
soll gänzlich ausverkauft werden.
Das Lager enthält: Stöcke, Pfeifen, geschnitzte Elfenbeinwaaren, Feuerzeuge, Cigarettenmaschinen, Cigarren und Cigaretten, Taschen, Cigarrenkasten, Portemonnaies, Manschettenknöpfe, Frisir- und Staubkämme, Kleider-, Kopf-, Nagel-, Zahn- und Taschenbürsten, die beliebten Stahlkopfbürsten und Pferde-Kartätschen, Reitpeitschen mit Darmseite u. Fischbein, Meerschaumspitzen, Domino- u. Schachspiele, Wasserpfeifen, ein großes Sortiment Fächer, Chignonkämme und Pfeile in Elfenbein und Schildpatt, Kartenpressen, Rauchservice, Obstständer nebst Messer, Taschenmesser ꝛc. (4588
Für Wiederverkäufer
eine Partie Spazierstöcke, à Dtzd. 4 und 5 ℳ, Schnupftabaksdosen per Dutzend von 2 ℳ an, Pfeifenrohre mit Spitze à Dtzd. 4 ℳ, Pfeifenköpfe à Dtzd. 50 ₰, Meerschaumspitzen à Dutzend 12 ℳ. Reparaturen werden während des Ausverkaufs ausgeführt.

Breitgasse No. 17.
Bei mir nach **meiner Methode** befestigte
Gummisohlen
erfreuen sich allseitigen Beifalls und empfehle ich solche bestens für Herren, Damen u. Kinder. — zwei- bis dreifache Dauer gegen Ledersohlen! Prima à Paar 2,50, 2,25 und 2 Mark. (4573

Wegen Aufgabe des Geschäfts **reeller Ausverkauf** von
Sonnen- und Regenschirmen
zu und unterm Kostenpreise.
J. F. Voigt's Nachfolger,
Jopengasse 45.
Das Haus steht ebenfalls unter günstigen Bedingungen zum Verkauf.

Besonders vortheilhafter Gutskauf.
In Ostpreußen, Bahnverbindung, **10 culmische Hufen** rothkleefähiger Acker mit guten Wiesen, sehr guten Baulichkeiten, compl. Inventar, Hypotheken 20000 Rℓ unkündbar, meistentheils Landschaft, soll besonderer Verhältnisse halber schleunigst für circa 30000 Rℓ bei geringer Anzahlung verkauft werden durch **Kleemann** in Danzig, Pfefferstadt 3. (4111

Dombauloose a ℳ 3,50.
Pyrmonter Silber-Lotterie, Ziehung 29. September cr., Loose a ℳ 1.
Frankfurter Patent-Ausstellungs-Lotterie, Ziehung 11. Septbr. cr. Loose a ℳ 1.
Loose zur **Albert-Vereins-Lotterie in Dresden** a ℳ 5
bei **Th. Bertling,** Gerbergasse No. 2.

Unterricht im Blumenmalen ertheilt
Therese Rieser,
Langgasse 6.



Wir machen das Publikum in seinem eigenen Interesse darauf aufmerksam, daß unsere Quellenprodukte, wenn ächt, mit obenstehender Schutzmarke versehen sein müssen. Haupt-Niederlage unserer Quellenprodukte bei Herrn **Hermann Lietzau, Danzig.**
Kreuznach. **Verwaltung der Soolbader-Actien-Gesellschaft.**

---

100 Visitenkarten v. 50 ₰ an,
1000 Hanfcouverts □ mit Firma, 3 ℳ,
1000 Briefbogen mit Firma 12 ℳ,
1 Dtzd. beste Schreibbücher in allen Liniaturen 80 ₰,
1 Rieß Concept-Papier 2 ℳ 50 ₰.
1 Rieß Canzlei-Papier 3 ℳ, 3 ℳ 75 ₰, empfiehlt
Adolph Cohn, Glockenth. 136.

Prima
Stearinkerzen
aus den renommirtesten Fabriken empfiehlt billigst die **Droguen-Handlung** von
Albert Neumann.

Ananas-Bowle
von frischer Frucht empfiehlt die **Weinhandlung** (4497
C. H. Kiesau,
Hundegasse 3—5.

Aepfelsaft
frisch von der Presse empfiehlt
Johann Harder,
4131) **Emaus.**
Bestellungen bei Herrn **Pallasch,** Gr. Wollwebergasse erbeten.

Albo-Carbon-Beleuchtung
Melzer-Gasse No. 6.

Eichene platte und halbrunde Brackschwellen verkaufen billigst (5505
Heyn & Leyden,
Hundegasse 60.

Damen-Filzhüte
werden zum Modernisiren u. Färben baldigst erbeten.
Federn
zum Waschen und Färben in allen neuen Farben befördert nach Berlin
Cäcilie Wahlberg,
Gr. Wollwebergasse 17.

Das von Herrn **E. Lüben** hier, Große Wollwebergasse 8, persönlich in München eingekaufte
Münchener Exportbier
in guter abgelagerter Waare, täglich frisch vom Faß, empfiehlt (4536
A. Thimm,
Portechaisengasse 7.

Münchener Exportbier,
direct bezogen, in durchaus feiner Qualität offerirt in Gebinden und Flaschen (4536
E. Lüben,
8. Große Wollwebergasse 8.

Prima englische und oberschlesische
Steinkohlen
ex Schiff resp. ab Bahnhof, aus den anerkannt besten Gruben, offerirt für den Winterbedarf billigst frei in's Haus
H. Wandel,
Hopfengasse 51/52 (Speicherinsel) und Breitgasse No. 17 I.

Ein geb. Materialist, militärfrei, sucht bei bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem En-gros-Geschäft. Kenntniß der einf. u. dopp. Buchführung, gute Zeugnisse. Gef. Offerten sub M. 1499 bef. **G. L. Daube & Co., Berlin W.**

---

400 Schock Weißkohl
(Kumst) ausgezeichnet große, feste Köpfe, hat abzugeben. Preis nach Uebereinkunft.
F. Moschkowitz – Weichselmünde.
4586) (Danziger Rieselfeld.)

---

19 starke
Zugochsen,
die sich auch zur Mast sehr eignen, hat billig abzugeben (4524
Wohlgemuth,
Neustadt Westpr.

Eine Restauration mit Hotel und einziger großer Saal an ein. klein. Orte ist umständehalber zum 1. Octob. billig zu verpachten. Nähere Auskunft ertheilt **Carl Volkmann,** Heilige Geistgasse 104. (4538

Ein gutes Harmonium ist sehr billig zu verkaufen Pfefferstadt Nr. 6.

Antike Möbel
aus einem Nachlaß sind zu verkaufen.
Adressen unter 4545 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

Elegantes Landaulet
mit Einspänner steht zur Benutzung für einen Arzt. (4581
Holzgasse 23.

Wegen Ortsveränderung sind verschied. fast neue Möbel u. f. Tafelgeschirr billig z. verk. Johannisgasse 45, 3 Tr.

Ein ganz vorzügliches Pianino ist gegen Baarzahlung billig zu verkaufen bei (4580
F. Arendt,
Breitgasse 13.

---

1 preuß. Lotterie-Loos
zu verkaufen. Adressen unter 4551 in der Expedition dieser Ztg. einzureichen.

Ein ganz vorzügliches
Billard,
fast noch neu, preiswerth zu verkaufen. Näheres **Junkergasse 7.** (4523

Zum Abonnement auf die 4. von 140 Vorstellungen für 2 Sperrsitzplätze wird gewünscht beizutreten. Adressen unt. 4550 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Nur direct ca. 4000 Thaler, 1. Stelle, feinste Stadtlage, gesucht.
Adressen unter 4558 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Für ein großes Manufactur- und Leinen-Geschäft werden zum 1. October cr. **zwei Commis,** tüchtige Verkäufer, bei gutem Gehalt gesucht.
Näheres unter No. 4559 in der Exped. dieser Ztg. erbeten.

Einen zuv. Maschinist, d. a. e St. 3 J. als solcher war, empf. J. Hardegen, Heilige Geistgasse 100. (4555

Zwei j. verh. Insp., deren Frauen f. erf. Landwirthinnen mit g. Zeugn. sind, empfiehlt **J. Hardegen.**

Ein fein. anspruchsl. Wirthschaftsfräul. m. guten Zeugn. empf. J. Hardegen.

Zwei alleinsteh. einf. Insp., 41 Jahre alt, weist nach **J. Hardegen.**

Einen geb. gut empf. Insp. (Besitzerssohn), d. sch. i. gr. Wirthsch. gew., empf. p. 1. Oct. J. Hardegen, H. Gstg. 100.

Ein Oberkellner,
welcher mehrere Jahre im In- u. Auslande als solcher fungirt und die besten Zeugnisse hat, sucht z. 1. October eine andere Stelle. Adressen unter 4583 in der Expedition d. Zeitung erbeten.

Vom 1. October suche Stellung als Buchhalter oder Cassirer.
Adressen unter 4467 in der Expedit. dieser Zeitung erbeten.

---

2 Schüler der hiesigen höh. Lehranstalten finden gute Aufnahme in einem in der Hundegasse belegenen Hause; auf Wunsch eigene Zimmer. Beauff. der Schularbeiten; Pianino zur Benutzung. Alles Näh. in der Exp. d. Ztg. (4554

Pension.
Schüler der höheren Lehranstalten Danzigs finden Aufnahme als Pensionaire und Anleitung in ihren Schulstudien bei **Euler,** Privatlehrer in Danzig, Hintergasse 19. (4522

Holzfeld an d. Weichsel
neben der Kaiserlichen Werft, an der Weichsel sehr günstig gelegen, ist sofort auf längere Zeit zu vermiethen.
Näheres beim Inspector **Lämmer,** Jungstädt'scher Holzraum. (3093

Die oberen Räume des Sackträger-Speichers, Milchkannengasse, durchgehend nach der Schleifengasse (Wasserspeicher), sind zum 1. Dezember a. c. zu vermiethen. Näheres Schäferei No. 19. (4590

Heil. Geistgasse 131
ist die in der 1. Etage belegene **herrschaftliche** Wohnung per 1. Oktober cr. zu vermiethen. Näheres daselbst 3. Etage.

Heilige Geistgasse 27 ist eine bequeme Wohnung mit 3 Stuben von Oktober billig abzugeben. (4575

Brodbänkengasse 40
ist eine aus 6 Zimmern und sämmtlichem Zubehör bestehende Wohnung z. Oktb. zu vermieth. Näheres 1 Treppe. (4584

Langfuhr 17 ist die **herrschaftliche Parterre-Wohnung,** 2 bis drei Stuben nebst Zubehör, Garten ꝛc. zu vermiethen. (4419

Lastadie 40 ist hochparterre 1 Vorderzimmer n. Kab. z. 1. Oct. z. verm.

Königsberger
Rinderfleck,
Münchner Hofbräu
pro Glas 25 Pf., empfiehlt
Rud. Heyn Nachflgr.

Ein fein möbl. Zimmer
ist an einen anständigen Herrn Heil. Geistgasse No. 50 (Saal-Etage) von sofort zu vermiethen.

Gewerbe-Verein.
Donnerstag, den 15. September, Abends 7 Uhr, Bibliothekstunde. (4543
Der Vorstand.

Restaurant Jordan.
Ich habe wiederum eine Sendung **junge Rebhühner** empfangen, werde dieselben heute frisch verabfolgen lassen bei billigster Preisnotirung.
Frisch vom Faß
Böhmisches
a Glas 20 ₰,
Königsberger Wickbolder Märzen
a Glas 15 ₰.
Es ladet ein (4579
A. Jordan.



Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3.
Von morgen ab **kleine Frühstücksstube,** Portion 30 ₰. **Bestes Lagerbier, Krebssuppe** täglich frisch.

Drei Vorlesungen
für die
Martha-Herberge
im Winter 1881 bis 1882
haben gütigst übernommen die Herren
Archidiakonus **Bertling,**
Prediger **Mannhardt,**
Director Dr. **Völkel.**
Um freundliche Betheiligung bittet: (4547
Das Directorium der Martha-Herberge.

Mietzke's Concert-Salon
Breitgasse No. 39.
Heute im festlich decorirten Salon Auftreten der beliebten Chansonnetten-Sängerin Fräulein **Johanna Böhm,** unter Mitwirkung der ganzen Gesellschaft **de la Garde.** Anfang 7 Uhr.

Freundschaftl. Garten.
Donnerstag, den 15. September und folgende Tage:
Grosses Concert der Nordd. Quartett- u. Concert-Sänger
(früher Strack),
bestehend aus den Herren **Buchmann, Lindemann, Hamacker, Spitzeder** und **Adolfi.**
Anfang 6 Uhr. Entree 40 ₰. Familien-Billets à 1 ℳ sind bei Herrn **Zacharias,** Poststraße No. 3, zu haben. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. Anfang 7 Uhr.
E. Götting.

Hotel du Nord
morgen **Improvisator Halm.**

Concert
Frau Annette Essipoff
Ende October.
Concert Carl Heymann
Ende November.
Vormerkungen auf numerirte Plätze nimmt entgegen
Constantin Ziemssen,
Musikalien-Handlung.

Wilhelm-Theater.
Donnerstag, den 15. September 1881:
Große Benefiz-Vorstellung
für Herrn
Leo Segommer.
Auftreten sämmtlicher neu engagirten Künstler-Specialitäten. **Gastspiel** des **Thierstimmen- und Instrumental-Imitators Hrn. Leo Segommer. Gastspiel des Mr. Kronemann** (Schlangenmensch). **Gastspiel** der **Trapez-Künstler Gebr. Ploetz. Gastspiel der Judendarsteller Hrn. Tellheim und Frau.** Auftreten der Drahtseil-Künstlerin und Jongleurin **Mad. Turnée.**
Den 17. September 1881:
Schluß der Künstler-Saison.
H. Meyer.

Vauxhall.
Jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend **Grand-Ball.**
H. Meyer.

No. 99 Marienwerder. (4476
Brief erfolgt postlagernd.

V. H. Zürne nicht! mußte auf der Bahn noch umkehren. Bald bin ich bei Dir! Am 13. ging es nicht. R.

J. wohl. B. k. i. E. r. bd. H.

Mit der Liebe seligstem Vertrauen
Gab ich meine Seele ganz Dir hin.
Könnt' mein Auge Dich nur ein Mal schauen,
Ach! daß ich hier zum Schmerz gebor. bin.
Kom. i. m. Has. z. j. Zt. i. k. vorl. ut. o. kom.

Druck u. Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.